

Chronikgruppe des Bürgervereins Darum-Gretesch-Lüstringen



**Vergangenes, Vergessenes,
Verändertes
Spurensuche in
Darum-Gretesch-Lüstringen**

**Auf alten Spuren
in unseren Ortsteilen**

**Aufzeichnungen der
Chronikgruppe 1988 - 2007**

2.Umschlag-Seite

Chronikgruppe des Bürgervereins Darum-Gretesch-Lüstringen



**Vergangenes, Vergessenes,
Verändertes -
Spurensuche in
Darum-Gretesch-Lüstringen**

**Auf alten Spuren
in unseren Ortsteilen**

**Aufzeichnungen der
Chronikgruppe 1988 - 2007**

Impressum überprüfen

Herausgeber und Organisation:
Bürgerverein Darum-Gretesch-Lüstringen e. V.
Logo: Ewald Igelmann

Herstellung:
Erhard Pannhorst, Schledehauser Weg 36, 49086 Osnabrück-Lüstringen (2008)



In eigener Sache

Mit dieser Broschüre liegt die sechste Schrift des **Bürgervereins Darum-Gretesch-Lüstringen** vor.

In den vergangenen Jahren hat der Bürgerverein **Wanderungen und Radtouren** durch die Ortsteile **Gretesch, Darum und Lüstringen** angeboten. Unser Anliegen dabei war, längst Vergangenes, bereits Vergessenes und stark Verändertes aufzuspüren und ins Bewußtsein zurückzurufen.

Um einen größeren Personenkreis zu erreichen, haben wir die Rundgänge nunmehr schriftlich festgehalten. Wer interessiert ist, kann damit eigenständig auf Spurensuche gehen. Für Bürger, die nicht in unseren Gemeinden aufgewachsen sind, ist es eine Möglichkeit, sich mit der neuen Heimat und ihrer Entwicklung vertraut zu machen.

Seit zwanzig Jahren besteht die **Chronikgruppe** des Bürgervereins. Deren Mitglieder treffen sich mindestens einmal im Jahr, um wichtige und interessante Ereignisse und Begebenheiten in unseren Stadtteilen festzuhalten. Die Erfahrung lehrt, dass die zeitliche Einordnung der vielen Veränderungen sehr schnell nicht mehr möglich ist. In diesem Heft sind wichtige Daten der vergangenen Jahre in chronologischer Folge abgedruckt, so dass man in Zweifelsfällen darauf zurückgreifen kann.

Darüber hinaus haben wir Zeitungsausschnitte, Dokumente, Bücher, Fotos u. ä. zusammengetragen und nach langer Suche einen Platz für ein kleines **Archiv** gefunden. Die Leitung des neuen **Seniorenzentrums Lüstringen** hat uns großzügig einen Aufenthaltsraum zur Verfügung gestellt. Wir haben darin Schränke aufgestellt und begonnen, die Dinge zu ordnen und Listen anzulegen, damit jeder Interessierte bei Bedarf darauf zurückgreifen kann.

Wir bitten alle Mitbürger, **Unterlagen, Aufzeichnungen, Karten, Fotos und Bücher**, die von allgemeinem Interesse sind, nicht vorschnell zu entsorgen, sondern sich an eine der unten genannten Personen zu wenden und abzuklären, was aufgehoben werden sollte. Es wäre schön, wenn **weitere Mitglieder** des Bürgervereins sich der **Chronikgruppe** anschließen und unser Vorhaben unterstützen würden.

Die **historischen Fotografien** von **Dieter Schwarze** hängen inzwischen im Archiv-



raum und auf dem Flur im zweiten Stockwerk. So können die Bewohner des Hauses, die in der Regel aus unseren Stadtteilen stammen, sich an den alten Ansichten erfreuen, Erinnerungen auffrischen und uns sicher manches erzählen.

Reinhard Loxtermann
Bärbel Schnieder

Oktober 2008

Mitarbeiter der Chronikgruppe

Reinhard Loxtermann	Telefon 5406-673
Bärbel Schnieder	Telefon 0541-37890
Walter Niemeyer	Telefon 0541-37213
Dieter Raube	Telefon 0541-386400



Aufzeichnungen aus den Versammlungen der Chronikgruppe des Bürgervereins Darum - Gretesch - Lüstringen

1813 wurde Gruner der Bau einer Windmühle genehmigt.

1934 und 1989 wird der **Schledehauser Weg** ausgebaut.

1937 Ringofen und Schornstein der **Ziegelei** werden abgebrochen.

Das **HJ Heim** an der heutigen Waldstr. wird gebaut.

Von **1948 bis 1964** war **Hohensträter Bürgermeister** in Lüstringen.

1961 wurde die Mindener Strasse ausgebaut. Dabei mussten die letzten großen Bäume gefällt werden.

1972

Am 28.9.1972 findet die **Gründungsversammlung des Bürgervereins Darum-Gretesch-Lüstringen** im Saal der Gaststätte Hehmann, Schinkel statt. Anlass ist die beschlossene Gebietsreform. Darum, Gretesch und Lüstringen werden nach Osnabrück eingemeindet.

Manzke und Morchel gründen ein **Sportgeschäft**

1973

Im Oktober werden die Mittel für den Ausbau des **Fußweges** an der Mind. Str. von der Schoellerbahn bis zum Kreuzhügel genehmigt

1977

Ausbau des **Sportplatzes am Stadtweg**.

Schließung der Waldschule; die kath. und ev. **Grundschule** werden zusammengelegt.

1978 Friedhofserweiterung. Grunderwerb und Planung.

1979 Fa. **Herzog** erwirbt Grund zwischen Bahn und Mindener Str.

1980 Der Betrieb am **Bahnhof Lüstringen** wird eingestellt.

1981

Der sog. „**Neubau**“ der **alten Bergschule**, der schon seit einigen Jahren leer stand, wird im Januar 1981 abgebrochen. Es soll dort ein Baugebiet entstehen.

Regenrückhaltebecken am Natberger Weg, heute Haseaue.

Das ehem. **Gemeindehaus** wird an Dr. Mozayeni verkauft.

1982 Die Planungen für das **Sportzentrum** Siemensstr. beginnen.



1983

Lutz Wolf erstellt hinter dem Schrage-Markt an der Mindener Straße einen **Neubau..**

1984

Schlachter **Niemann** und Bäcker **Budke** eröffnen im ehem. Haus Hellermann, jetzt kath. Kirchengemeinde, Verkaufsstellen.

1986

Am 23. August wird die **neue Zellstoffhalle** der Fa. Felix Schoeller eingeweiht.

Im November werden die Altgemeinden **Gretesch und Darum-Lüstringen zu einem Stadtteil** zusammengelegt mit einem eigenen Ortsrat. Heinz Manfred Lammers wird als Ortsbürgermeister gewählt.

Der **Umbau** der Filiale Lüstringen der **Stadtsparkasse** wird beendet. Bäckerei Brüggemann, Hasestr. eröffnet darin eine Filiale.

Der „**Blechkotten**“ wird nach Versetzen um einige Meter und großzügiger Renovierung (Neubau im alten Stil) vom Zahnarzt Dr. Gust bezogen.

In Darum sind zwei **Feuerwehrzisternen** erbaut worden. Dabei wiehert der Amtschimmel sehr heftig, denn sie sind mehrfach vertieft und wieder flacher gemacht worden.

Die Furniergroßhandlung Evers meldet Konkurs an.

GAU (größter anzunehmender Unfall) Atomkraftwerks Tschernobyl.

Es wird ein **Fahrradweg** an der Mindener Straße von der Autobahnabfahrt bis zum Gretescher Turm eingerichtet und 1992 rot asphaltiert.

1987

November: Die **Tapetenfabrik Borges** wird an einen Lebensmittelkonzern aus USA verkauft.

Die **Sprachheilschule Wersche** mit ihrer Filiale auf dem Gretescher Kulturhügel besteht seit 30 Jahren.

Am 18.5.1987 wurde die neue **PM1 bei Schoeller** im Beisein von Min. Präsident Albrecht und vielen Gästen eingeweiht. Dort demonstrieren gleichzeitig Studenten gegen die vorgesehenen Studienverschärfungen. Im Herbst errichtet Schoeller den neuen 110 m hohen Schornstein für das neue Kohlekraftwerk. Er ruht auf 9 Betonpfählen, die 15 m lang sind und 1,5 m Durchmesser haben. Die Planung für die Vergrößerung des Hochregallagers von 4 auf 10 Gassen (20 000 statt 8 000 Rollen) wird abgeschlossen. Personalbestand am 31.12.87: 1206 Mitarbeiter. In den zurückliegenden 6 Jahren wurden 500 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Baumaßnahmen 1987

5 Häuser Ecke Waldstr./Schledehauser Weg im Garten der früheren kath. Schule werden bezogen. Der Glaspavillon Schledehauser Weg wird bezogen. Fa. Teppich Hensieck nimmt eine neue Halle in Betrieb. Dafür wurde das Haus Reker Mindener Str.



445 abgerissen. Ulrich Schlie baut an der Ziegeleistr. In der Meierhofsiedlung entstehen zwei Doppelhäuser. Zwischen Schwarze und dem Friedhof entstehen 2 neue Häuser. Ein weiteres Haus auf dem alten Schulhof. In der Albert Schweitzer Str. bauen mehrere Eigentümer ein Dachgeschoß auf ihre Flachdachhäuser. Das Jugendheim (Waldschule) wird gründlich renoviert. Spedition Menkhaus baut südlich der Mindener Str. einen Parkplatz mit Verwaltungsgebäude, bezogen Juni 1988. Neben Schock-Opitz in Darum entsteht ein Neubau.

Am **1.3.1987** –Rosenmontag- kommt es zu einem gewaltigen **Eisregen** unvorstellbaren Ausmaßes mit großen Schäden an Bäumen und Pflanzen. Mehrere Gittermasten der Hochspannungsleitungen knicken um. Die Schäden konnten im Lauf des Jahres nicht beseitigt werden.

Am 2.April beginnt auf Initiative des Bürgervereins die **Ausgrabung der Burg Gretesch**, die seinerzeit von Pastor Böder auf einem Luftbild entdeckt worden war. Die Grabung läuft als ABM Maßnahme unter Leitung von Dr. Mathias Hülsemann aus Rotenburg/Wümme.

Die Gaststätte Sandbrink bekommt einen neuen Pächter und wird als Griechisches Lokal geführt.

Im Mai veröffentlicht der Bürgerverein die **Hausinschriften** unserer Ortsteile von Fritz Becker.

Seit den Sommerferien fahren die neuen Gelenkbusse auf der Linie 18 –Darum.

80jähriges Jubiläum der **TSG Burg Gretesch**. Leider vom gleichen Zeitpunkt an nicht mehr Landesleistungszentrum.

Im Polstergeschäft Wiehe wird ein Frisiersalon eröffnet.

Am 23.8. 87 vernichtet ein heftiger **Platzregen mit Hagelschlag** viele Mais- und Bohnenfelder sowie auch Hausgärten. Bäume stürzen um. Viele Keller laufen voll Wasser und müssen von der Feuerwehr leer gepumpt werden. Der Hagel hat z.T. Kunststoffjalousien zerschlagen.

Am 27.8. feiert **DRK Lüstringen 50 jähr. Jubiläum**.

Am 17.11. überfällt ein Jogger das Blumengeschäft Novakovic und raubt die Tageskasse. Im April 88 wird der Täter nach einem Überfall auf die Filiale von Goswin Rahe gefaßt.

November 1987: Visitationswoche in der Petrusgemeinde aus Anlaß des 30 jähr. Jubiläums.

1988

Am 22.1.88 stirbt **Fritz Becker** im Alter von 78 Jahren. Er war Meister bei Schoeller und hat viel über Lüstringen zusammengetragen und aufgeschrieben. Die handchriftlichen und z.T. gebundenen Texte werden von der Tochter Christel Struckmeier-Gröbel verwahrt.

Die Turnhalle wird renoviert und bekommt ein neues Dach bzw. eine neue Decke.



Am 9.4. beginnt die grundlegende **Renovierung der Marienkirche**.

Pastor Winter wird am 12.6.1988 verabschiedet und wechselt zur Landeskirche nach Hannover.

Im April feiert Baugeschäft Horst Krause 25 jähriges Jubiläum.

Im Juni besteht SC Lüstringen 25 Jahre.

Am 1. 7. eröffnet im Haus von Walter Meier, Stadtweg ein Fachgeschäft für Tauch- und Surfbzubehör. Dort ist auch eine Polizeistation mit zwei Beamten untergebracht.

Die „Fröhliche Stricknadel“ zieht um in das Haus Kallmeyer. Dafür wird im Haus von Kurt Schäfer ein Sonnenstudio eingerichtet.

In vielen Straßen wird Kabelfernsehen vorbereitet z.B. in der Bornheide. Außerdem werden einige Straßen auf Erdverkabelung umgestellt.

Am Meyerhofweg und Landgöding entsteht je ein neues Haus. Im Juli beginnt die Bebauung auf dem Gelände der früheren Ludwigshalle.

Ab 1.7. sind SAT 1 und RTL über die Antenne vom Schinkelberg zu empfangen.

Im November stellt der **Bürgerverein sein neues Buch „Darum – Gretesch – Lüstringen – Bilder erzählen“** vor. Die aufgelegten 800 Exemplare sind nach wenigen Wochen ausverkauft

Am 2.12. gibt es einen starken **Eisregen**, die Schäden waren aber geringer als Rosenmontag 1987.

Im Oktober wird das Haus von Prokurist Mahler abgebrochen.

Gruners Berg wird von der Stadt durchforstet.

Die Fahrzeughalle von Menkhau wird fertig. Vorher fanden archäologische Grabungen statt, die einige **Grubenhäuser** nachwiesen. Grabungen auf dem Bornhügel werden fortgesetzt.

Der neue **Schornstein bei Schoeller** ist fertig. Die beiden alten werden abgetragen. Die Zellstoffhalle wird vergrößert. Die Villa Lothar Schoeller steht leer. Sie soll verkauft werden.

Am Bahnhof Lüstringen entsteht ein Gebrauchtwagenhandel.

Ecke Mörickeweg/Schledehauser Weg entstehen zwei moderne Häuser. In Darum baut Broszeit. Haus Rieken, früher Lazarevic, wird mit Fachwerk verkleidet.

1988 hat Schoeller laut Personalliste 129 Gretescher, 141 Lüstringer und 15 Darumer Mitarbeiter.

1989

Vom 1.1. bis 31.3. ruhen die Grabungsarbeiten bei der Burg Gretesch, weil in dieser Jahreszeit wenig geschafft werden kann und nach weiteren drei Monaten die ABM Maßnahme ausläuft.

Nachdem von 1987 – 1989 die Grabungen im Bereich der **Burg Gretesch** gelaufen sind, hat sich ergeben, dass wir von drei Bauphasen ausgehen können:

1. Phase 1300 – 1320
2. Phase 1320 - 1373 Pfostenbau



3. Phase 1385 – 1457 Steinbau

Die Villa Lothar Schoeller wird restauriert und als Büro **für Nosta** eingerichtet.

Am **9.11.1989** wird **die Mauer in Berlin geöffnet**. Schon vorher kamen viele DDR Flüchtlinge über Ungarn und Wien in den Westen.

Bautätigkeit auf dem Gelände der Ludwigshalle.

Im November war nach einem Starkregen der Schoellergraben verstopft.

Seit einem Jahr gibt es in Lüstringen eine **örtliche Polizeistation**.

Die Toilettenanlage der Waldschule benutzt jetzt Regenwasser.

Ausbau der Kanalisation in der Waldstraße.

Bautätigkeit am Schledehauser Weg (Haus Hamm), Am Hallenbad, Ecke Möricke-
weg/Schledehauser Weg entstehen zwei moderne Wohnhäuser.

Der Chor Stockum Lüstringen ist seit Januar 89 ein gemischter Chor.

Rudolf Englert ist im Februar verstorben. Er lebte seit einigen Jahren in Ostercap-
peln.

Die Marienkirche wird nach Umbau und neuem Anstrich geweiht.

Das Regenrückhaltebecken in der Bauerschaft wird fertig.

Es gab einen starken Sturm, der Sand aus der Sahara herüberwehte. Der Winter 88/89
war außergewöhnlich milde. Am 7.9. 11,5 mm Regen in 30 Minuten mit Überflutun-
gen in Schinkel.

1990

Schoeller übernimmt eine Papierfabrik in der Nähe von Freiberg/Sachsen.

Fa. Zangenberg übernimmt die Halle von Furnier –Evers.

Pastor Sattler geht am 4.3. in **Pension** und wohnt seitdem in der Nähe der Paracelsus
Klinik. Sein Nachfolger **Rainer Kiefer** tritt am 25.8. seinen Dienst an.

Der Vogelsanghof geht an die ev. Stiftungen. Frau Schoeller behält Wohnrecht. Im
Tausch wird der Hof Ellermann von Schoeller übernommen.

Am 6./7. Juli wird das Ortsteilfest Kiek in gefeiert.

Zwischen dem Gemeindehaus, der Petruskirche und dem Hallenbad wurden im
Februar überständige Buchen gefällt.. Die Stadt verspricht umgehende Nachpflan-
zung.

Am 26. Januar verursacht starker **Sturm mit Windhose** erhebliche Waldschäden.

Am 4. Februar noch einmal starker Sturm.

In der kath. Schwesternstation findet ein Wechsel statt.

Die Arbeiterwohlfahrt richtet in der Lassallestr. ein Zentrum ein.

Die Zuwegung zur Fa. Schoeller wird erneut heftig diskutiert.

Die Planung des neuen Kindergartens ist immer noch unklar.

Das Regenrückhaltebecken „Lechtenbrinkgraben“ wird gebaut. Es soll 800.000 DM
kosten.

Auf dem **Bornhügel** werden weitere Grabungen durchgeführt. Es handelt sich um



jungbronze-früheisenzeitliche Gräber etwa 1100 bis 500 v.Chr.

Im Haus Sudania am Lüstringer Bahnhof etablieren sich mehrere Firmen.

Die Hofmauern in der Bauerschaft (Tiemann, Steinmeyer) werden restauriert.

Am 22.9.1990 begeht die Gemeinde **Darum ihre 900 Jahr-Feier auf dem Hof Vogt.**

Am 4.2. feiert Pastor Wolfgang Böder sein silbernes Priesterjubiläum.

1991

Die „Talsperre“ Lechtenbrinkgraben ist fertig. Weitere Rückhaltebecken sind in Planung: beim Gretescher Turm, hinter der Fabrikhalle von Herzog und westl. der Str. Zum Mühlenbach.

Felsenweg und Albrecht Dürer Str. sind ausgebaut.

In allen Wohngebieten wird **Tempo 30** eingeführt.

In der Meierhofsiedlung/Landgöding wird weiter gebaut. Diskussion über die Verwendung des Rückhaltebeckens evtl als Kinderspielplatz, weil dort noch nie Wasser stand.

Der **Sportplatz Hehmann**, der 1936 in Eigenleistung gebaut wurde und wegen seiner guten Drainage einer der besten Plätze in dieser Gegend war, wird von der Stadt verkauft und seit 1992 bebaut.

Nach der 1. Erweiterung 1980 wird der **Lüstringer Waldfriedhof** auf Gelände von ehemals Arthur Steinmeyer vergrößert.

Die Grabungen an Königs Sandgrube werden fortgesetzt. König darf nicht weiter ausbeuten. Er hat seit 1982 einen Standort am Harderberg. Die Flächen in Gretesch werden seit 1986 rekultiviert.

An der Kreuzung Buchenbrink-Mindener Str. wird **die Ampel** installiert.

1992

Rezession bei Schoeller. Es gehen viele in Frührente.

Die Biotonne wird eingeführt. Am Hasewinkel entsteht ein Recyclinghof.

An der Waldstraße entstehen 3 neue Häuser (Tiemann, Steinmeyer, Nilsson).

Am 12.8.92 laufen am Schmiedeweg die Keller voll Wasser, weil der Kanal für das neue Baugebiet Hehmann zu klein ist.

Im August Baubeginn für die Erweiterung des **Gemeindehauses der Petruskirche**, Richtfest am 12.11.92.

Am 2.11.92 besteht das Baugeschäft Horst Krause seit 30 Jahren.

Die Belmer Straße hat sehr viel stärkeren Autoverkehr, seit die Bremer Str. umgebaut wird.

Dr. Dr. Wichert und Gottkehaskamp gehen in Ruhestand. Dr. Heims jun. eröffnet seine Praxis.

Bauerschaft und Krähenhügel bekommen Peitschenleuchten. Am 20. 12. beginnt der Ausbau Strothmannsweg.



1993

Schoeller kauft PWA Günzach in Pasing und Penig in Sachsen. Der Dekorpapierbereich wird stark ausgebaut.

Das Gemeindehaus der Petruskirche wird geweiht.

Baubeginn des Kindergartens am Felsenweg.

Am 20.9.93 verstirbt **Heinz Manfred Lammers**.

Lüstringen Ost bekommt eine bessere Busanbindung.

Der Hof Rüsse-Darum wird an Dr. Warnecke verkauft.

Die Tankstelle Schrameyer wird geschlossen.

Rege Bautätigkeit: Auf dem Winkel werden die Dachgeschosse ausgebaut. Es entsteht einer neuer Block für Aussiedler. Hockemeyer baut am Schledehauser Weg. Das Baugebiet am Friedhof wächst. Die Mietpreise liegen lt. Mietpreisspiegel in unserem Bereich bei 15,-DM/qm.

Am 14.12.1993 beschließt der Rat der Stadt nach viel Geheimniskrämerei die „städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Schinkel“, die sehr viel Ärger bereitet, weil die Grundstückspreise zugunsten der Planung (Stadt) festgeschrieben werden sollen. Nach längerer Zeit platzt die komplette Planung.

Kaßmann hat ein Windrad errichtet.

Nach Übergang des Sportamtes in Eigenverwaltung und finanziellen Engpässen gibt es Probleme mit den Schwimmzeiten im Hallenbad.

1994:

Ende Januar sorgen Sturm und Niederschlag für heftige Überschwemmungen.

Fa. **Herzog** liefert vollautomatische Steueranlagen für Stahlwerke nach Fernost.

April: Pastor Kiefer geht als Wahlbeobachter für einige Zeit nach Südafrika.

Der Schulhof wird renaturiert, d.h. die versiegelten Flächen werden beseitigt.

Juli: **Pastor Kiefer** verläßt Lüstringen und wird beim Landeskirchenamt tätig.

In der Sackstr. entstehen 2 Häuser.

Am Schmiedeweg wird ein Regenrückhaltebecken gebaut.

Der Strothmannsweg ist fertig ausgebaut.

Bäckerei Schwarze wird abgerissen.

TSG nutzt die hintere Halle von Wieland für Sportzwecke.

Okt. Reithalle Tiemann ist fertiggestellt.

Nov. Renaturierung Seelbach wird abgeschlossen (265 000 DM).

Die **Kindertagesstätte** am Felsenweg wird eingeweiht; 4 x 25 Plätze.

Ausbau der Lothar Schoeller Str.

10.12. Ordination von Ehepaar Frost als Nachfolger für Pastor Kiefer.

12.12.94 Walter Niemeyer wird nach 30 Jahren Tätigkeit im Gemeinde- und Ortsrat in den Ruhestand verabschiedet.



1995

Im Baugebiet hinter der Floraapotheke wird seit Herbst 94 intensiv gebaut, z.T. sehr eigenwillige Häuser. Ein vermuteter Bombenblindgänger verursacht große Aufregung, bestätigt sich aber nicht. Die Floraapotheke wird erweitert, bzw. umgebaut.

OLB zieht in das Haus Reffelt/Welge.

Die Regenrückhaltebecken hinter der Fa. Herzog und am Gretescher Turm sind fertiggestellt.

Die 2. Halle Fa. Herzog wird fertig.

Das groß geplante Baugebiet Schinkel-Ost soll nun kleiner werden, weil die Stadt es nicht vorfinanzieren kann. Später wird es vollständig aufgegeben.

Zwischen dem Tennispark und SC Sportplatz entstehen Mietwohnungen.

Der Vogelsangweg soll ausgebaut werden.

Im Ortsrat und der Bürgerschaft wird heftig diskutiert, ob auf dem Lechtenbrink einige Windräder aufgestellt werden sollen. Im Sommer 1998 wird ein Windrad installiert, 100 m hoch.

Fa. Schoeller feiert 100 jähr. Jubiläum.

Die Hofstelle Rüsse-Darum wurde von Dr. Warnecke erworben, jetzt beginnt die Renovierung

Der **Bürgerverein** stellt eine Tafel in der Nähe der Grabung Burg Gretesch auf und bietet einen **Grabungsbericht** an. Außerdem veranlaßt der BV die Erneuerung der Schautafel bei den Sundermannsteinen.

1995 hatten wir ein feuchtes Frühjahr, guten trockenen Sommer und sehr trockenen, warmen Herbst. Der renaturierte Seelbach führt monatelang kein Wasser, wohl auch, weil die Sohle stark verbreitert wurde.

1996:

Die Telekom - Gebührenumstellung zum 1.1.96 verursacht viele Pannen.

Die Bautätigkeit hinter der Floraapotheke ist weit fortgeschritten.

Landgöding und Meierhofweg werden ausgebaut.

Spielplatz Meierhofweg ist fertiggestellt.

Herr Roos kauft das Bademeisterhaus.

Die OLB übernimmt das frühere Lebensmittelgeschäft Reffelt; Umbau abgeschlossen.

Im Garten von Schwarze baut Schürmann ein Wohnhaus.

Die Aral Tankstelle wird umgebaut. (Auflagen zum Umweltschutz).

Twiehaus übernimmt den Schragemarkt - jetzt Neukauf.

Die neuen bunten Fenster der Marienkirche sind fertiggestellt. Die Schwesternstation wurde Herbst 95 aufgegeben.

Pastor **Preibusch** kommt zur Petruskirche.

Fa. Reich (Dachdecker) meldet Konkurs an.

Praxis von Dr. Mozayeni wird an den Nachfolger übergeben.



1997:

Das Baugebiet hinter der Floraapotheke ist fertig.

Neubauten: Dr. Hüsge, Bruchweg; eine Maschinenhalle hinter Evers-Zangenberg auf dem Gelände von Schnieder.

Umbauten: Wohnhaus Niemann, Ziegeleistr.; Eckhaus zum Mühlenbach; Cafe Berghaus;

Der Eschkotten von Sundermann an der Belmer Str. brennt ab.

Die Drogerie Rost an der Mindener Str. wird aufgegeben; jetzt ist dort die Pizzeria PAKO.

Hans Guhe gibt seine Schmiede u. Geschäft auf. Jetzt Eisenbahner-Versicherung. Die Schmiede wurde von Vater Matthias Guhe vermutlich in den 20er Jahren eingerichtet.

Die **Waldschule** bekommt einen **Erweiterungsbau** mit 6 Klassen und 4 Gruppenräumen. Am 12. 5. 1997 Einweihung. Zur Zeit besuchen 230 Schüler die Klassen 1-4.

Der Vogelsangweg wird nach 2jähriger Bauzeit fertig.

Am Schleddehauser Weg wird der Bürgersteig fertiggestellt.

An der Kreuzung Darumer - Mindener Str. wird die lange erwartete Ampel installiert.

Die Mindener Str. bekommt vor der OLB (früher Reffelt) eine Mittelinsel.

Neue Wirte: im Cafe Berghaus und in den Gaststätten von TSG und SC Lüstringen.

Die frühere Geschäftsstelle der OLB wird von einer Baugesellschaft übernommen.

Nach langen Verhandlungen wird die Verwaltung des Hallenbades von der TSG übernommen.

Die Petruskirchengemeinde feiert 40jähriges Jubiläum.

In der früheren AWO Gesch.Stelle „Bürgertreff“ an der Lassallestr. wird ein Zoogeschäft Futterkrippe eingerichtet.

Vor einigen Jahren hat Frau Dr. Schnee eine Tierarztpraxis an der Burgstr. eingerichtet.

Das Freibad Wellmansbrücke wird 1997/98 aufgegeben. Trotz Bedenken aus Naturschutzkreisen wird dort ein mehrstöckiges Parkhaus für neue Autos entstehen.

1998

Auf dem Hof Voß, Gretesch fand am 27.9. der **10. Osnabrücker Bauernmarkt** statt, der sehr gut besucht war. Man sprach von insges. 10.000 Besuchern.

Das **Windrad** auf dem Lechtenbrink wurde im Herbst in kurzer Zeit aufgebaut und läuft seit der Zeit sehr regelmäßig. Stahlgittermast 77,5 m hoch, 600 KW Nordex N-43.

Eine Darumer Bürgerinitiative mit dem Ziel der Verhinderung oder Verlegung ist gescheitert. Als Ausgleichsfläche entstehen zwei Streuobstwiesen und eine Eichenallee, von der zunächst viele Bäume nicht anwachsen.

Stadtteilstadt „Kiek in“ am 26. 9. 98 am Hallenbad.

29.5 – 1.6. 1998 **100 jähriges Jubiläumsschützenfest des Schützenvereins Lüstringen**.

In der Sandkuhle König entstand durch Brand ca. 70.000 DM Schaden.



Das Baugebiet Bornheide ist fast fertig .

Am 26.6. wurden vier neue Klassen bei der **Waldschule** eingeweiht.

Das Haus Drogerie Rost wird verkauft. Nach Umbau eröffnet die Pizzeria Pako.

Cafe Berghaus wird geschlossen und im April 99 von einem neuen Pächter eröffnet.

Hotel Gretescher Hof wird am 1.2.98 von einem neuen Wirt übernommen.

Lehker baut die erworbenen Häuser an der Belmer Str. und Zum Mühlenbach um.

Der Eschkotten von Sundermann an der Belmer Str. brennt ab und wird 1999 erweitert wieder aufgebaut.

Das Baugebiet zwischen der Tennishalle und dem SC Sportplatz wird fertig

TSG bewirtschaftet die Gretescher Schwimmhalle. Das „Aus“ wird für Sommer 99 erwartet, weil die Stadt das Schulschwimmen in eine andere Halle verlegt.

Der Schledehauser Weg wird neu geteert.

Der Sohn von Werner Knost baut ein Haus ganz nah am Schledehauser Weg.

Die AG der Bürgervereine hilft mit, 15000 Stimmen gegen die **Baumschutzsatzung** zu sammeln.

Der Biotop an der Siemensstr. ist fertig.

Winter und Frühjahr waren sehr mild. Sehr frühe Baumblüte. Der Sommer und vor allem der Herbst waren sehr regenreich. In vielen Gebieten konnten die Kartoffeln nicht geerntet werden.

Die Modifarbe „schwarz“ setzt sich durch. Modebewußte Damen tragen Plateausohlen.

Pastor **Preibusch** wird aus dem Dienst der Kirche entlassen und zieht aus dem Pastorenhaus aus. Anfang 1999 kommt **Diakon Lindemann** als Ersatz, der sich vor allem um die Jugendarbeit kümmern will.

1999

17.4.99 Cafe Berghaus wird von Zvonko Baricevic übernommen, der schon seit 1995 die Gaststätte Dalmatien früher Findling betreibt.

August: Müll am Stockumer See macht große Probleme, weil reger Badebetrieb herrscht und die Besucher ihren Müll liegen lassen.

17.7.99: Die neue Laufbahn der TSG (Kunststoff) wird eingeweiht. Es wird ein großes Fest gefeiert. Vorher gab es jahrelanges Tauziehen mit der Stadt, wer für die Reparatur des früheren Landesleistungszentrums finanziell zuständig ist. Wenige Tage später fährt die Feuerwehr zweimal über die Tartanbahn, weil Lauben im Kleingartengelände brannten.

12.7. eine Strohballenpresse brennt neben der Straße „Zum Mühlenbach“ und gefährdet die Häuser. 17 Löschzüge verhindern größeren Schaden.

21.7.99 das Hallenbad Gretesch wird endgültig geschlossen.

August: Auf dem Grundstück Kruggel/Griesewell werden mehrfach Feuersalamander beobachtet.

Schoeller beantragt, mehr Wasser entnehmen zu dürfen.



Diskussion und Richtigstellung, warum die Villa Agnes Schoeller von der Stadt abgerissen wurde.

Diskussion um den hinteren Friedhofzugang. Schließlich werden von einer auswärtigen Firma schwarz-weiße Pfähle gesetzt, um das Parken am Zaun zu verhindern.

Herbst: Das Baugebiet am Tie wird entwickelt. Hamm will dort bauen und seine Verwaltung an Meyer und Meyer verkaufen. **Grabungen** ergeben, daß dort (nach C-14) etwa 3800 v. Chr. Siedlungen gewesen sein müssen. Keramikfunde aus der Bronze- und Eisenzeit. Böder vermutet, dort war **Vromelo**.

Lingemann hat dort früher Sand gefördert. Es sollen ca. 100 Urnen gefunden sein.

Weihnachtskonzert vom Männerchor war ein großer Erfolg.

Bautätigkeit: Dieter Knost, Haus Nieporte, Eichenweg; Am Hasewinkel beim SC-Sportplatz.

Strakerjahn und Wendte geben zum Jahresende ihre Tankstelle auf.

Dr. Wichert und Dr. Meise führen eine Gemeinschaftspraxis.

Frau Ilse Dietrich übergibt ihre Heißmangel an Rita Wordtmann Boddenkamp 8.

Im Haus der ehem. OLB, Mindener Str. befindet sich jetzt ein Second Hand Reitsportartikelgeschäft.

2000

1.7.2000 Einweihung der ehem. **Schwimmhalle** als Sporthalle der TSG. Die Kosten DM 380.000, davon 96.000 Stadt Os, 68.000 Landessportbund, 120.000 privat = TSG z.T. als Arbeitsleistung der Handwerkergruppe. Das Grundstück wurde für 66 Jahre für 1 DM von der Stadt in Erbpacht übernommen.

Der Hof Glüsenkamp (früher Wulf), Darum wird verkauft. Die NLG übt Vorkaufsrecht aus, verpachtet oder verkauft die land- und forstwirtschaftlichen Flächen an Landwirte. Die Hofstelle übernimmt RA Georg Glüsenkamp. Daraus entsteht in den folgenden Jahren nach sehr großzügigem Umbau die „**fattoria musica**“, in der Sohn Benno Glüsenkamp Tonstudio und Konzertraum betreibt.

Der Reckerhof (Ellermann), inzwischen Eigentum von Schoeller wird an **Familie Timmer** verpachtet, die dort sehr erfolgreich therapeutisches Reiten betreibt. Der früher über den Hof führende Wanderweg wird um die Anlage herumgeführt.

Das Haus Kerb am Schleddehauser Weg wird verkauft und umgebaut.

Dr. Wichert kauft das ehem. Tebbenhoffhaus am Mörickeweg.

La Capanna erwirbt das Haus Stadtweg 38.

Das frühere Milchgeschäft Timm/Kallmeyer, gegenüber von Kohlen-Meyer, wird abgebrochen. Auf dem Gelände entsteht 2003/2004 eine Wohnsiedlung.

Kallmeyer beginnt seinen **Neubau** vor der Fa. Herzog. Der Fußweg an der Mindener Str. wird zunächst provisorisch, 2003 richtig ausgebaut.

Schreibwaren Hartmann in der ehem. Gaststätte Greger gibt das Geschäft zum 31.12.2000 auf. Nachfolger ist das Blumengeschäft **Dübber**.

In der ehem. Tankstelle Wendte wird ein Frühstücksservice eingerichtet.



Elektro-Duhme feiert 75 jähriges Jubiläum.

Am Tie baut **Heizung Müller** neue Ausstellungsräume, Verwaltung und Wohnung.

An der teilweise verbreiterten Straße Am Tie errichtet Schuhgroßhandel Hamm einen kompletten neuen Firmensitz. Seinen früheren Firmensitz übernimmt Meyer und Meyer.

Schoeller hat die Flächen von Schobbe gekauft. Lingemann (Schwiegersohn Balgenort) betreibt ein Lohnunternehmen.

In Voxtrup entsteht eine neue Sporthalle.

Das **Grabeland** an der Mindener Str. wird gekündigt. Dort wird der TSG Platz erweitert.

Tochter Haucap baut im elterlichen Garten.

Auf dem Grundstück Kötter (Schledehauser Weg) entsteht ein Doppelhaus.

Am Eichenweg baut Tochter Niepert.

Das Wohnhaus und die Schlachtereie von Niemann wird umgebaut.

Am Gretescher Weg starke Bautätigkeit in zweiter Reihe.

Eine neue Zufahrt zur **Fa. König** von der Belmer Straße wird abgelehnt, weil dort besondere Tiere und Pflanzen leben sollen.

Bautätigkeit am Hasewinkel zwischen Tennishalle und SC Sportplatz.

In Osnabrück und Schinkel mehrfache Bombenräumung.

Dr. Heims gibt seine Praxis zum 31.12. auf (Krankheit).

Die Sparkasse in Natbergen wird geschlossen.

SC Sportplatz wird renoviert. Das Clubhaus übernimmt Wiedemann.

Der Darumer Sportplatz soll Bolzplatz werden.

Mobilfunkantennen werden auf den Häusern Twiehaus, EWE und am Schornstein Schoeller errichtet.

Die OWG läßt das frühere **Gemeindehaus Gretesch** abreißen. Dort entstehen 2003 zwei neue Häuser.

Der Giebel vom Hof Voß wird erneuert.

Bullerdiek und Lehker bauen Am Mühlenbach zwei alte Siedlungshäuser großzügig um.

Joachim Guhe baut an der Sandforterstraße. An der Poststraße entsteht ein neues Haus.

Ein Werkstattanbau bei Uwe Tiemeyer wurde abgelehnt.

Brigitte Schoeller (Witwe von Klaus) ist am 7.4.2000 verstorben.

2001

Die **BSE** Krise ist auf ihrem Höhepunkt.

In Osnabrück werden 2001 viele **Blindgänger** geräumt.

Im März bildet sich der **Runde Tisch** für unsere Ortsteile, weil die Ortsräte aufgelöst werden sollen. Initiator Horst Ellermann.

Der Verein **Nachbarschaftshilfe** wählt Erika Folkens zur 1. Vorsitzenden.



Die Firmen Duhme und Müller und Nilsson feiern Jubiläum.

Im April feiert der **Männerchor Osnabrück-Gretesch** sein 75 jähr. Jubiläum.

Am 27. 4. stellt der Bürgerverein sein neues **Buch“Darum-Gretesch-Lüstringen, Bilder und Texte aus früherer Zeit“ vor.**

Am 29.April wird **Pastor Ulrich Schürmann** nach langjähriger Tätigkeit in den Ruhestand verabschiedet.

Am 31. Mai eröffnet **Kallmeyer** seinen neuen Markt.

Beim Bauern Voß in Gretesch wird ein moderner Schweinestall – Außenklimastall fertig.

Die **Burg-Apotheke** wurde von Herrn Stock an Frau Wolf übergeben.

Am 9./10.Juni findet die WM Qualifikation auf der neuen Gretescher Sportanlage statt.

Am 25.6. ist der allseits beliebte und langjährig in Lüstringen tätige Lehrer **Heinz Hermann Aderhold** verstorben.

Am 7.7. haben Jugendliche Eisenstangen auf die Bahnschienen gelegt.

Zum 1. 8. Übernimmt Franz Schawe die Lüstringer Polizeistation, die später in das Haus Greger umzieht.

Am 7.8. richtet eine **Windhose** erheblichen Schaden im **Belmer** Ortszentrum an.

Am 24.9. feiert die Bergschule – Sprachheilsschule - 25-jähr. Jubiläum.

Am Erntedanktag – 30.9.01 – wird **Pastor Frieder Marahrens** als Nachfolger von Ulrich Schürmann eingeführt.

Am 19.10.2001 verstarb **Dr. Dr. Rudolf Wichert**, geb. am 8.9.1917.

Am 25.Oktober wäre Rudolf Englert 80 Jahre alt geworden.

Das Haus Borchering, Schledehauser Weg, wird abgebrochen und durch einen großzügigen Neubau ersetzt.

Die alten Geschäfte von Schrage und Kallmeyer stehen weiter leer.

Das Bestattungsinstitut Ingrid Hehemann ist in das Haus Haucap gezogen.

Im Blumengeschäft von Ewald Greger soll eine Eisdiele entstehen. In der früheren Gaststätte Greger ist Blumengeschäft Dübber eingezogen.

Im früheren Schwimmbad ist ein **Fitness-/Gymnastikraum** eingerichtet. Das frühere Becken wurde von der TSG mit Sand verfüllt.

Am Strothmannsweg wurden die Schoellerhäuser durch Neubauten ersetzt.

Mehrere Neubauten am Hasewinkel.

Das Haus Timm wurde verkauft und wird umgebaut.

Im Bereich des früheren Steinbruchs zwischen Stadtweg und Schledehauser Weg wird nach Altlasten gesucht.

Seit Mitte des Jahres Kanalbau auf der Albert Schweitzer Str.

Dieter Schwarze ist bei der Kommunalwahl in den Stadtrat gewählt worden für die FDP. Er wird Bürgermeister für die FDP.

Das Grabeland an der Sandforter Str. ist geplant worden. Es soll eingezäunt werden 425.00 DM sind vorgesehen für ein 40x60 Meter Kunstrasenfeld, eine Skateranlage,



Bolzplatz, Leichtathletikanlagen und Parkplätze.

2002

Die neue **Währung €** wird zum 1. Januar eingeführt. Die Bürger gewöhnen sich nur langsam daran und haben den Eindruck, daß viele Dinge teurer geworden sind.

Am 27. 1. 2002 ist **Waldemar Burghard** verstorben.

28.1. der Bürgerverein besichtigt das Funkhaus in Hannover.

29.1.02 ein starker Sturm zieht über unser Gebiet.

Am 18.3.02 tagt auf Anregung von Pastor Böder zum ersten Mal eine Gruppe von Interessenten, die 2003 eine Veranstaltung zur **ersten schriftlichen Erwähnung von Lüstringen vor 750 Jahren** organisieren wollen.

25./26. 3. 02 fand die Bundestagung der Papiermacher auf Anregung von Walter Niemeyer in Osnabrück statt. Er berichtet über die Gresetzer Wasserzeichen, die seit 1813/14 nachweisbar sind.

3.4. Überfall auf das Schuhgeschäft Schürmann. Der Täter erbeutet nur Hartgeld.

Die Foto-Voltaik Anlage auf der Arche läuft seit Dezember. Sie wurde am 1. 5. 2002 offiziell in Betrieb genommen.

Am 13.5. **Banküberfall** auf die Sparkassenfiliale Lüstringen mit kurzzeitiger Geiselnahme.

31. 5. 02 Eröffnung des neuen **Kallmeyer-Marktes** an der Mindener Straße nach nur fünf Monaten Bauzeit.

27.6.02 in Wulften suchen und finden Werner Detmer, Walter Niemeyer und Reinhard Loxtermann den Findling, der zur 750 Jahr-Feier aufgestellt werden soll.

Zum 1.7. wurde **H.H. Bohle** nach fast 20 Jahren als Leiter der Filiale Lüstringen der Sparkasse Osnabrück in den Ruhestand verabschiedet. Die Nachfolge übernimmt Frau **Monika Janssen**.

Walter Reimerdes starb im Juli im Alter von 98 Jahren in Eugene/Oregon, USA. Er war bedeutender Mitarbeiter der Fa. Schoeller, die er vor allem in den USA vertrat.

4.8.02 **Pastor Böder** begeht sein **25 jähriges Priesterjubiläum** in Lüstringen

Mitte August Flutkatastrophe an der Elbe von Tschechien bis Magdeburg.

25.8. sintflutartiger Gewitterniederschlag.

September: Ortsratswahlen. Werner Knost kandidiert nicht mehr. Frank Henning wird Ortsbürgermeister. Bei den Bundestagswahlen gewinnt Rot-Grün.

Am Sonntag 27. 10. Richtet ein **schwerer Orkan** in Osnabrück und Umland erhebliche Schäden an.

29.10.02 Fahrt des Bürgervereins nach Bückeburg.

Die 19 Meter hohe Fichte vor dem Pfarrhaus der Marienkirche wird gefällt und als Weihnachtsbaum vor dem Osnabrücker Bahnhof aufgestellt.

November: Der Umbau des früheren Hofes Glüsenkamp in Darum zur „**fattoria musica**“ und zum Büro des RA Georg Glüsenkamp ist fertig gestellt. Eröffnungskonzert am 15.11.2002.



1.12.02 Die VGH ist umgezogen in das frühere Haus Timm.

Angela Merkel besucht Osnabrück und bewundert die blauen Fenster von Raphael Seitz in der Kirche Maria Hilfe der Christen.
Herzog hat eine zweite Maschinenhalle gebaut.

2003

Am 11. Januar wird ein Findling bei der Waldschule aufgestellt und von Schülern der 4. Klasse unter Anleitung von Frau Folkens künstlerisch gestaltet.

Am 2. 2. 03 ist **Landtagswahl** in Niedersachsen. **Christian Wulf wird Ministerpräsident.**

7. Februar 2003: Jahresversammlung des Bürgervereins mit Vorstandswahl. Zum Auftakt der **Jubiläumsveranstaltungen** referiert Axel Friederichs über die Vor- und Frühgeschichte von Darum, Gretesch und Lüstringen.

Am 27. 2. hält Tierarzt Dr. Dr. Brackmann einen humorvoll-nachdenklichen Vortrag über das Verhältnis von Mensch und Rind.

12. 3. 03 **Plattdeutscher Abend** im 170 Jahre alten Speicher auf dem Hof Voß in Gretesch.

Am Karfreitag 2003 feierten Maria und Herbert Morchel das Fest der eisernen Hochzeit.

6. 4. 03 der A capella Chor gibt ein viel beachtetes Konzert in der Petruskirche.

Im ehemaligen Schrage-Markt an der Mindener Straße eröffnet der Bürgerverein mit dem Verein Bildender Künstler Osnabrück seine **Kunstaussstellung** zur Jubiläumsfeier am 16. April, die bis zum Festwochenende besucht werden kann.

Am 26. und 27. April 2003 feiert der Bürgerverein Darum – Gretesch – Lüstringen e.V. die 750 jährige Wiederkehr der ersten schriftlichen Erwähnung von Lüstringen. Eine Vielzahl von Einzelveranstaltungen vieler Vereine und Gruppierungen findet statt, die hier nicht alle aufgezählt werden können. Sie sind im Archiv nachzulesen. Herausragend war ein Festumzug mit 400 aktiven Teilnehmern, die der großen gelben Postkutsche mit Oberbürgermeister Fip vom TSG Sportplatz bis zur Schule auf Gruners Berg folgten. Leider gab es, nachdem der Zug angekommen war, ein Regenschauer, was aber die gute Feststimmung nicht trüben konnte.

Im Vorfeld hat Ewald Igelmann ein **Logo für den Bürgerverein** entworfen, das an die alte Gerichtsstätte Landgödingsbank erinnert. Außerdem schuf der Osnabrücker Künstler Reinhard Klink ein Bild, auf dem markante Merkmale unserer drei Ortsteile zu sehen sind. Pastor Böder schuf den Text des **Lüstringer Liedes**, das unter Leitung seines Komponisten Ulrich Schlie seine Uraufführung erlebte.

Bärbel Schnieder führte in einem dreistündigen Rundgang die historisch Interessierten durch unsere Ortsteile und zum Abschluß fand auf dem Hof Steinmeyer ein Sommerfest statt, auf dem die ersten Bilder von den ereignisreichen Tagen gezeigt wurden. Inzwischen ist eine DVD und eine Kassette (eine Stunde Laufzeit) fertiggestellt, auf der Norbert Schnase den Festverlauf dokumentiert hat. Dieser Film wurde



am 12.12. uraufgeführt.

Ein großes Segel von Jochen Meyer am Findling und eine herrliche Strohfigur von den Lüstringer Landwirten in Pohlschneiders Wiese schmückten viele Wochen unsere Ortseingänge.

26. 9. 03 feierte die **Werksfeuerwehr Schoeller** ihr hundertjähriges Bestehen. Gleichzeitig wurde das neue Feuerwehrhaus eingeweiht.

Die Pfortneranlage und die neue Zufahrt wird gebaut.

Am 9. September fand der erste **Stammtisch** des Bürgervereins statt. Er wird regelmäßig an jedem zweiten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Cafe Berghaus abgehalten. Am zweiten Termin (14.10.) referierte Herr Hunzicker über die Kriminalität in unserem Bereich.

Ein Teil der früheren Sandgrube König soll mit etwa 20 Häusern bebaut werden.

Im Herbst 2003 begannen Umbauarbeiten auf dem Hof Grewe-Oltmann. In der alten Schmiede von Fritz Grewe hat Thomas Johannsmeyer schon vor einigen Jahren sein Atelier eingerichtet.

Nov. 2003 Ergotherapiezentrum Haus Vogt.

Ende September wurde das **Postamt Lüstringen** geschlossen. Seit dieser Zeit gibt es im Kallmeyer-Markt eine Postagentur. Ein Briefkasten steht an der Straßenecke.

Am 2. 11. wurde interessierten Bürgervereinsmitgliedern unter der Leitung von Herrn Frese der Piesberg vorgestellt.

In den Jahren 2002 und 2003 mußten mehrfach Bürger in den angrenzenden Stadtteilen kurzfristig ihre Wohnungen verlassen, weil der Kampfmittelbeseitigungsdienst **Blindgänger** aus dem zweiten Weltkrieg räumen mußte.

2004

Seit dem 1.1.2004 ist die **Sandgrube/Betonwerk König** geschlossen worden. Teile des Betriebes wurden schon vor einigen Jahren zum Harderberg verlegt. Von ursprünglich ca. 40 Arbeitsplätzen sind (lt. KH Normann) etwa 35 verloren. Ein weiterer Sandabbau wurde nicht genehmigt, weil sich ein Trockenrasen angesiedelt hat. Der Betrieb wurde hier in 3. (4.?) Generation geführt. In der Sandgrube wurden beim Sandabbau häufig Urnen gefunden. Vor den letzten Abbauerweiterungen wurden erfolgreiche Notgrabungen durchgeführt. Siehe auch „Grabungen Bornhügel“.

Es sollen in der Sandgrube etwa 20 Wohnhäuser entstehen.

Am 13.1.04 feiert der **SPD Ortsverein** sein 75 jähriges Bestehen und gleichzeitig 25 Jahre „Stadtteilzeitung aktuell“. Festredner ist Willi Lemke , Bildungssektor in Bremen.

Am 31.1.2004 wurde **Pastor Rainer Bretzigheimer** von der Auferstehungskirche Kloster Oesede in den Ruhestand verabschiedet. Er war 1972 Mitinitiator für die Gründung des Bürgervereins Darum-Gretesch-Lüstringen und erster Sprecher.

1965 wurde das schöne **Gretescher Hallenbad** eingeweiht. 1999 wurde es ein Opfer



der Osnabrücker Sparbeschlüsse. Nach langem Hin und Her wurde das Bad von der TSG übernommen. Das Becken wurde in Eigenleistung mit Sand verfüllt und mit einem Sportboden abgedeckt, so daß es heute eine gute Gymnastikhalle ist.

Frau **Katharina Große-Wördemann**, langjährige Lehrerin an der katholische Volksschule Lüstringen starb am 2.2.04 im Alter von 77 Jahren.

Neben dem Sportplatz Bremer Brücke **verunglückte ein Güterzug**. Ein Kesselwagen mit Propangas geriet in Brand, explodierte aber nicht, so daß die befürchtete Katastrophe ausblieb.

Der Ortsrat DGL beschließt im April, daß der **Sportplatz am Stadtweg** bebaut werden kann. Vorher hatte es heftige Diskussionen darüber gegeben. Eine Bürgerinitiative versuchte, den Sportplatz zu retten und die Bebauung zu verhindern.

Unter Mitwirkung des MGV Sängerkunst wird am 29. April 04 zum ersten Mal in Lüstringen am Stein von der Werbegemeinschaft ein **Maibaum** aufgestellt.

Lutz Wolf hat den früheren Edeka-Markt umbauen lassen und dort das „**Ambulante Therapie Zentrum Lüstringen**“ eingerichtet. Die offizielle Eröffnung fand am 3.Juli 2004 statt.

Das Sportfest Gretesch Live am 28/29.Mai mußte ausfallen, weil Finanzausagen zurückgenommen wurden.

Im Juli macht Pastor Frieder Marahrens ein 4-Wochen Betriebspraktikum in der Fa. Schoeller.

Im Juli wird der Hömmelkenbrinkweg nach jahrelangen Diskussionen endgültig für die Durchfahrt gesperrt.

Am früheren Kallmeyer Markt hat der Künstler Reinhard Klink das Lüstringen Bild groß auf die Hauswand projiziert.

Am 6. Juli wird **Rektor Klaus Clasen** nach 28 ½ Jahren feierlich in den Ruhestand verabschiedet. **Rektor Ulrich Marquardt**, früher Orientierungsstufe Kalkhügel, übernimmt die Leitung der Waldschule.

In den Sommerferien wird der Schulhof der Berg- und Waldschule komplett saniert und umgestaltet.

13.11.04 feiert die Kindertagesstätte Lüstringen ihr 10 jähriges Bestehen mit einem Tag der offenen Tür.

Am 17.11.04 war die rollende Redaktion der NOZ in Lüstringen beim Kallmeyer Markt. Frau Kallmeyer hat ihren Beauty Point in ihr neues Haus Mindener Str.424 verlegt.

Alfred Mithöfer, langjähriger Ortsbürgermeister verstarb am 28. Oktober 2004 im Pflegeheim Jeggen..

Am 26. November 2004 ist **Frau Ingrid Schoeller** gestorben. Am 8. Dezember 04 ist Thomas Gallenkamp nach langem Krankenlager verstorben.

Aktivitäten des Bürgervereins:

14.8. Radtour um den Piesberg ,Führung Herr Frese.

25.9. Busfahrt zur Autostadt Wolfsburg

3.10. Grenzgang Gretesch/Schinkel mit Bärbel Schnieder.



23.10. Weinverkostung in der Weinhandlung Böttger

31. 10. Bürger erkunden Darum

15.12. Konzert Folk for Friends in der Petruskirche.

Bautätigkeit: Das Doppelhaus Schleddehauser Weg 52 ist bezogen und das Nachbarhaus Nr. 54 nach langer Bauzeit fast fertig.

Schleddeh. Weg 110 (neben Cafe Berghaus) ist ein Doppelhaus gebaut und ein Teil bezogen. Die andere Hälfte ist nahezu bezugsfertig.

Haus Nr. 113 a ist in kurzer Zeit fertig gestellt worden.

Haus Gärtner Schleddehauser Weg 35 wurde verkauft. Dahinter entsteht ein großer moderner Neubau.

Bei Ellermann, Waldstraße, entsteht im Garten ein Neubau.

Die Sparkassenfiliale an der Mindener Str. wurde ab Juli vollständig umgebaut.

Das Grundstück Ecke Mindener Str./Haseaue, auf dem früher einmal das Milchgeschäft Timm (später Kallmeyer) stand, ist 2003/2004 mit mehreren Wohnhäusern bebaut worden.

Auch vor dem Regenrückhaltebecken Haseaue entstanden neue Wohnhäuser.

Am Gretescher Weg entstanden 3 Häuser in 2. Reihe.

Im November begann der Umbau des kath. Pfarrhauses.

An der Burgstr. entstand der moderne Flachbau Töpfer-Lübbert und Haus Berger wurde umgebaut.

Elektro Duhme hat umgebaut und einen Partner in die Firma aufgenommen.

An der Belmer Str./Am Tie wurde das Haus Düsing (Plätteisen) abgebrochen. Dort entstanden 3 Neubauten.

Gegenüber vom früheren Baugeschäft Schürmann (Gretescher Weg) entsteht ein Neubau.

Firma **Diosna** hat seinen Neubau Am Tie im Juni 2003 bezogen.

Cafe Berghaus wird zum 1.10.04 geschlossen.

Auf dem Gelände des früheren Gretescher Gemeindebüros sind inzwischen 3 Häuser entstanden.

Die **Außenanlagen beim TSG Sportplatz** werden 2003/04 fertig gestellt.

Bauer Tiemann verkauft seine Fläche an der Ziegeleistraße und bekommt in Darum und Jeggen Ersatzflächen

Vom Brunnen am Boddenkamp wird 2004/04 eine Verbindung zum Düstruper Wasserwerk, überwiegend in unterirdischer Verlegetechnik hergestellt.

In der Fa. Schoeller werden die Konsequenzen der Zunahme der digitalen Fototechnik diskutiert.

Der Schuhgroßhandel Hamm hat seit dem Neubau seine Kapazität verdoppelt.

Der **Wesertunnel** wird am 20.1.04 fertiggestellt.

Im November wurden an der Mindener Straße einige Hainbuchen gepflanzt.

Im April wurden Straßenschilder teilweise erneuert.



Wetter: Der **Orkan Gerda** richtet am 13./14.1.04 im Norden (Bremen –Delmenhorst) und im Schwarzwald große Schäden an.

2005

Am 30. Januar wird das 40 jähr. Priesterjubiläum und gleichzeitig die Verabschiedung von **Pastor Wolfgang Böder** festlich begangen. Er hat sich um unsere Ortsteile und seine Gemeinde sehr verdient gemacht.

Der an der Waldstraße wohnende Peter Friggemann wird Honorarprofessor der FH Osnabrück.

6.2.05 **Pfarrer Heiner Mühlhäuser** wird als neuer Pfarrer des Gemeindeverbundes Antonius Voxtrup und Maria Hilfe der Christen eingeführt.

Am 13.2.2005 ist **Heinz Lubenow** in Schwelm verstorben. Er war Leiter der Lüstringer Sparkasse, Mitbegründer und viel Jahre Kassenwart des Bürgervereins. Er lebte die letzten Jahre in einen Heim in der Nähe seines Bruders.

Im März beschließt der Rat der Stadt die **Auflösung der Ortsräte**, die nach der Gebietsreform 1972 für eine Legislaturperiode helfen sollten, die Eingemeindung zu erleichtern. Sie hatten dann 34 Jahre Bestand.

Frau Kallmeyer verlegt Ihren Beauty-Shop zum 1.4. in das neue Wohnhaus auf dem Gelände des früheren Milchgeschäfts Timm. Blumen Dübber verlegt sein Bumengeschäft von gegenüber in die leer stehenden Räume. Im ehem. Haus Greger etabliert sich ein Bekleidungsgeschäft, „Lindas Lounge“.

Die Villa **Schoeller** (Ingrid Schoeller) am Buchenbrink wird im April abgebrochen.

Cafe-Restaurant-Berghaus wird am 29.4.05 unter der Leitung von Uwe Hofmeyer neu eröffnet.

Am 8.6. startet ein neuer Seniorentreff im Ambulanten Zentrum Lüstringen.

Der Ortsrat stimmt einem neuen Wohngebiet an der Ziegeleistraße zu.

Am 18.6. verstarb plötzlich **Georg Glüsenkamp**, der den ehemaligen Hof Glüsenkamp, Darum gekauft, großzügig umgebaut und als Fattoria für seinen Sohn eingerichtet hat.

Am 25.6.05 eröffnet **Jochen Meyer** seine neuen Geschäftsräume im Gewerbepark Eistruper Feld.

Seit dem 1.8.05 ist **Martin Schybeck** Leiter der Bergschule (Sprachheilschule).

Oktober :Die erste Osnabrücker Nachbarschaftshilfe von **Erika und Horst Folkens** sind Preisträger des Niedersachsenpreises 2005 „Unbezahlbar und freiwillig“ und werden dafür im Dezember in Berlin geehrt.

Am 8.11 verstarb **Nikolaus Schölzel**, Mitbegründer und Vorstandsmitglied des Bürgervereins.

Am 14. 11. ist **Dr. Klaus Erbe** verstorben. Er lebte seit 1965 in Darum und hatte seine Praxis in Schinkel.

Die Straßen Im tiefen Siek und Quellental werden dank eines finanziellen Sonderprogramms der Europäischen Union gründlich ausgebaut.



Das dunkle Holzhaus an der Waldstr. bekommt ein neues Dach.

Karen Helbrecht (Duhme) hat ihr Haus am Schleddehauser Weg umgebaut.

H.M.Gallenkamp errichtet einen kleinen Rundbau in seinem Garten an der Waldstraße.

Am Gresetcher Weg ist die Bebauung in zweiter Reihe sehr weit fortgeschritten.

Im Bereich Haseaue/Mindener Straße sind die meisten Grundstücke bebaut.

Fa. Bußmann beendet ihren Fuhr- und Baggerbetrieb.

Herr Dr. Klofat ist zum neuen Geschäftsführer bei Schoeller bestellt worden.

Das Bekleidungsgeschäft im früheren Kallmeyer-Markt wird geschlossen. Später zieht dort ein Jeans-Markt ein

Im September wird die **Viergrenzen-Apotheke** geschlossen. Seitdem steht das Hauptgebäude der ehemaligen Gaststätte Heckmann, Lüstringen endgültig leer.

Der Sommer war teilweise verregnet, insbesondere die Getreideernte.

Vor 50 Jahren wurde die A-Jugend der TSG niedersächsischer Handballmeister.

Am **1. Advent 26./27. 11. 05** gab es ein **Schneechaos** mit 35 cm feuchtem Neuschnee. Auch am 4. Advent schneite es noch einmal deutlich. Am 1. Advent führte das Schneechaos zu katastrophalen Verhältnissen, besonders im Münsterland, weil viele Strommasten unter der Schneelast umknickten. Die Stromversorgung war stellenweise für mehrere Tage unterbrochen.

2006

Schoeller hatte 2005 ein schlechtes Jahr. Weil Agfa Photo insolvent geworden ist, fielen etwa 20% der Aufträge aus. Jetzt konnte ein neuer Vertrag abgeschlossen werden, der von Kodak die gesamte Rohpapierproduktion und Polyethylenbeschichtung übernimmt. H-M. Gallenkamp hat die operative Geschäftsführung schon an den künftigen Nachfolger Dr. Bernhard Klofat übertragen.

Gerhard Trentmann, Vorstandsmitglied des Bürgervereins, feiert 45 jähriges Firmenjubiläum in seiner Fa. **Hase + Co.**

In Frühjahr ist die Diskussion um den **Sportplatz am Stadtweg** wohl entschieden. Dort sollen Bauplätze entstehen. Diskussionen um den Erhalt oder Hoffnungen des SC Lüstringen aus den Verkaufserlösen evtl. eine neue Sportanlage mit zu finanzieren sind beendet.

Eckhard Wostbrock rückt für die nach Nürnberg verzogene Melanie Barrenpohl in den Ortsrat nach.

Sebastian Gras, 17 jähriges Jungtalent des Osnabrücker Golfclubs gehört zum Jugendlationalkader.

Am 14.3.06 feiert der **Männerchor Osnabrück-Gresetch** sein 80jähriges Bestehen.

Im April wird in Belm eine Ausstellung zum Leben und Wirken von **Prof. Dr. Dr. Johannes Vincke**, der am 11.5.1892 in Gresetch geboren war eröffnet. Dort nannte



man ihn liebevoll „Öhm Jan“. Die Belmer Haupt- und Realschule trägt jetzt seinen Namen. Er war Ehrenbürger der ehemaligen Gemeinde Gresetesch.

Der Bebauungsplan Schleddehauser Weg/westlich Bruchweg ist ausgelegt und soll beschlossen werden.

Im früheren Kallmeyer-Markt Untergeschoss hat sich ein Fahrradladen eingerichtet.

Der Bürgerverein besucht mit seiner Reisegruppe unter Leitung von Dieter Raube das **Moormuseum in Groß Hesepe** und die niederländische Festung **Bourtange**.

Frau Wolff von der Burg-Apotheke hat inzwischen 17 Einzelhändler zum Mitmachen bei ihrer **Gesundheitskarte** gewonnen.

Im März hat sich das **Ambulante Wundzentrum** im 2004 gegründeten Ambulanten Zentrum Lüstringen konstituiert.

Für die **Kommunalwahl** am 10. September wurde reichlich Werbung gemacht. Aus unserem Wahlbezirk wurden Nikolaus Demann und Frank Henning gewählt. Neuer OB ist Boris Pistorius.

Der **Ortsrat** Darum-Gresetesch –Lüstringen hat seine **letzte Sitzung**, weil alle Osnabrücker Ortsräte auslaufen und stattdessen 2 mal im Jahr Bürgerforen abgehalten werden. Das letzte zu verteilende Geld wird für 2 Bänke am Hömmelkenweg bestimmt.

In der früheren katholischen Schule an der Waldstr. hat Dr. Rolf Clasen und Partner seine Unternehmens- und Personalberatung eingerichtet.

Im Oktober bekam der DRK Kindergarten eine neue **Kücheneinrichtung**.

Im November wurde im ehemaligen Jugendheim ein **DRK Kinderhort** eingerichtet.

Im Dezember gibt es auf Antrag von SPD und Grünen Diskussionen, ob eine neue **Baumschutzsatzung** beschlossen werden soll.

Beim November-Stammtisch des Bürgervereins stellen sich Nikolaus Demann, Katrin Trost und Frank Henning den Fragen der interessierten Bürger.

Auf der Sitzung des Landeshauptausschusses der Liberalen wird **Dieter Schwarze mit der silbernen Ehrennadel** ausgezeichnet.

Am 19.12.2006 verstarb **Werner Hamm**. Er war der Sohn des Gründers der Fa. Hamm-Schuhgroßhandel.

An der Kreuzung Belmer Str./Nordstr. wird ein **Kreisel** eingerichtet und die Strasse Am Tie wird bis dahin ausgebaut.

Vor Weihnachten stellt Thomas Meyer die „kostbarste Gardine“ aus.

Der Ausbau der **Kanalisation Albert Schweitzer Str.** ist abgeschlossen.

2007

Im Monat Januar hat das **Windrad** auf dem Lechtenbrink (600KW) mehr als 200000 kWh produziert. Seit der Inbetriebnahme im September 1998 wurden bisher 8,4 Mio kWh erzeugt.

Das **Friseurgeschäft Cutting-Crew** zieht an der Mindener Str. um.

Am **18./19. Januar** richtet der **Orkan Kyrill** gewaltige Schäden an. Große Gebäude-



schäden, aber unermessliche Waldschäden in großen Teilen Nordwestdeutschlands. Am 8.2.07 findet das erste **Bürgerforum** im Gemeindehaus statt. Die Beteiligung ist sehr groß.

Am 13.4. ist der Kreisel an der Belmer Strasse im Rohbau fertig.

Die TSG feiert ihr **100 jähriges Jubiläum**. Gründungstag ist der 1.2.1907. Es finden viele Veranstaltungen statt. Im Juni ist auch das neue Funktionszentrum fertig gestellt.

Am 17. Juni begeht das **Lüstringer Seniorenzentrum** den Tag der offenen Baustelle. Das Zentrum wird im Herbst bezogen.

Vom 1.7. bis 11.11. feiert die **Petrusgemeinde Jubiläumswochen** aus Anlaß der Kirchweih vor 50 Jahren. Gleichzeitig wird die **Petrusstiftung** ins Leben gerufen. Zum Abschluß des Schuljahres wird **Konrektorin Piepenbrink** in den Ruhestand verabschiedet.

Am 1.7. übernimmt **Frau Dagmar Lücke** die Leitung der Lüstringer Sparkassenfiliale von Frau Monika Janssen.

Am 26.7. brennt **Sundermanns Kotten** beim Hof, die Leibzucht. Das Dachgeschoss wird weitgehend zerstört.

Die von vielen Interessenten unterstützte Unterschriftenaktion für einen Bürgerentscheid zur Bundesgartenschau 2015 verfehlt ihr Ziel um gut 500 Stimmen.

Am 12.8. erläutert Bärbel Schnieder vielen Interessenten des Bürgervereins den Verlauf des Belmer Baches bis zur Quelle.

Am 7.8. muß Schlachter **Niemann** mit seiner Familie auf dem Rückflug von Norderney in einem Maisfeld bei Achmer **notlanden**. Es ist alles gut gegangen, das Flugzeug wird schließlich mit einem Hubschrauber aus dem Maisfeld geborgen.

Am 17. August verstarb **Hildegard Schoeller**, die Witwe von Felix Richard Schoeller. Im September werden bei Kanalarbeiten in der Siemensstraße Waffen, Stahlhelme und Asbest gefunden, so dass ein Mitarbeiter des Kampfmittelbeseitigungsdienstes bei den Baggararbeiten zugegen sein muss.

Haus Heitmann, Mörickeweg 3, wird vom neuen Eigentümer großzügig umgebaut.

Die Wohnstraße im Baugebiet Ziegeleistraße wird nach Alfred Mithöfer benannt.

Seit August entsteht auf dem Grundstück Voßkühler (Schledehauser Weg/Waldstr.) ein neues Wohnhaus.

Am 18.9. eröffnet Edeka neben Kallmeyer seinen **Nettomarkt**.

Im Garten vom Cafe Berghaus werden Bäume gefällt, weil ein Haus mit mehreren Wohnungen geplant ist.

Die Neue Osnabrücker Zeitung begeht ihr 40jähr. Jubiläum.

Im Herbst gab es sehr schlechte Nachrichten für **Karmann und Schoeller**. Beide müssen zahlreiche Stellen abbauen, weil Aufträge fehlen. Fuji lässt nicht mehr bei Schoeller produzieren und Karmann hat keine Folgeaufträge. Bei Schoeller glaubte man zunächst, 300 Mitarbeiter entlassen zu müssen. Weil die Logistikabteilung in Gretesch bleibt, musste dann doch nur 70 Mitarbeitern gekündigt werden.



Die Bebauungspläne hinter dem Schützenhaus an der Darumer Str. werden stark reduziert.

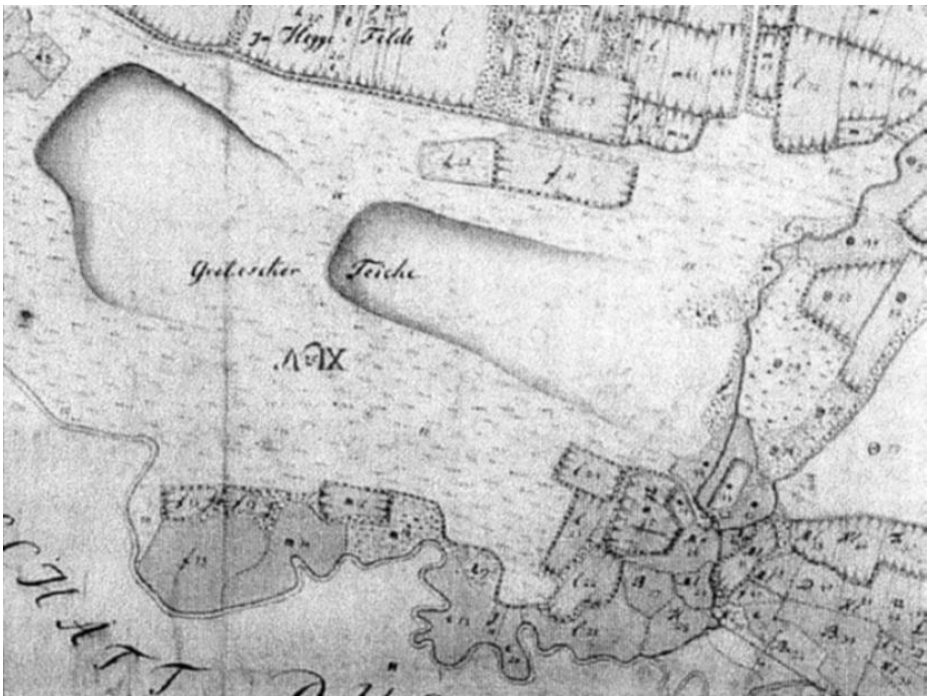
Die Straße **Königsfeld** wird ausgebaut.



Rundgang in Gretesch

Ich möchte Sie zu einem Rundgang durch Gretesch einladen, um Vergangenes, Vergessenes und Verändertes aufzuspüren und in Erinnerung zu rufen.

Der Rundgang beginnt auf dem Parkplatz am Clubhaus an der **Helmut-Stockmeier-Straße**. Das heutige Gelände von der Sandforter Straße bis zur Kläranlage Schoeller ist auf der **Karte der Landesvermessung Du Plat Schinkel (1784-1790)** als Sumpf mit zwei Teichen (Gretescher Teiche) ausgewiesen. Der **Belmer Bach** führt parallel zum Weg nach Düstrup (heute Sandforter Straße) zur **kleinen Walkemühle** (auch Teufelsmühle oder Haseteichmühle genannt), speist den Mühlenteich mit Wasser und fließt dann in südlicher Richtung in die Hase.



Ausschnitt Karte Du Plat 1790

Heute wird das Sumpfgelände für Sportanlagen und Kleingärten genutzt, und man kann sich kaum vorstellen, dass hier vor 220 Jahren Jäger auf Wasserschneepfenjagd gingen. Der **Belmer Bach** fließt seit **1816** nicht mehr von der Mindener Straße nach

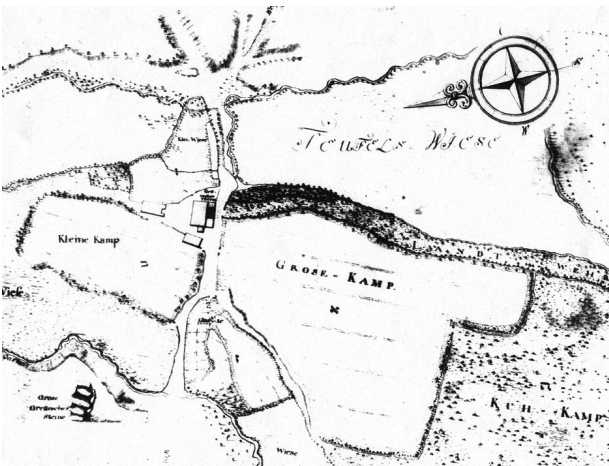


Süden, sondern parallel zu ihr nach Westen.

In dieser Zeit errichtete der Papierfabrikant Christian Siegfried Gruner eine weitere Halbzeugmühle (Halbzeug = Lumpen) an einem der Gretescher Teiche, etwa 500 Meter westlich des damaligen Bachverlaufes an der heutigen Mindener Straße. Er erhielt die Genehmigung, den Bach zu dieser neuen **Feldteichsmühle** umzuleiten, um genügend Wasser für deren Betrieb stauen zu können. Von dort wurde das Wasser des Belmer Baches weiter in westlicher Richtung bis zur Hase geleitet. Die Mühle bestand bis 1976 (siehe „Darum, Gretesch, Lüstringen-Texte und Bilder aus früherer Zeit“). Die Abwasserreinigungsanlage der Firma Schoeller, Nachfolgerin von Gruner, hat heute noch ihre Nachklärbecken am Platz des alten Teiches.

Durch die Verlegung des Belmer Baches wurde der **kleinen Walkemühle** im wahren Sinne des Wortes das Wasser abgegraben, der Müller wurde abgefunden. Die Mühle lag auf dem Gelände des **Sommerhofes** an der Sandforter Straße, heute direkt südlich der Bahngleise. Von Mühle und Teich ist nichts mehr auszumachen.

Wir gehen über die **Mindener Straße** in Richtung Lüstringen und queren dabei den Belmer Bach, der bis hier in seinem ursprünglichen Bett verläuft. In der Straße rechts **Am Gretescher Turm** lässt sich von diesem alten Landwehrturm leider nichts mehr erkennen. Er war Teil der Gretescher **Landwehr von 1457**. Der Türmer (Törner) konnte vom Turm aus herannahende Feinde früh erkennen und Alarm schlagen. Er bediente auch den Schlagbaum, der die Straße von Buer in Richtung Osnabrück hier versperrte (siehe „Darum, Gretesch, Lüstringen-Texte und Bilder aus früherer Zeit“).



Ausschnitt Karte Reinhold 1763

Der Turm stand zwischen den Grundstücken Nr. 12 und 13 und wurde bereits **1777** abgerissen. Auf der „**Carte von den Grette-scher Thurm**“ von **Reinhold** aus **1763** erkennt man neben dem Turmhaus zwei weitere Gebäude, Gartenland und eine kleine Wiese; heute brausen unentwegt Autos über diese Flächen auf der um 65 m nach Norden verlegten Mindener Straße hinweg.



Vom ehemaligen Ackerland, welches dem Törner steuerfrei zur Verfügung stand, ist der „**Kleine Kamp**“ noch gut zu erkennen. Es ist das Gelände des Bolzplatzes nördlich der Mindener Straße, deutlich abgegrenzt durch einen Wall mit hohen Bäumen.

An der **Lothar-Schoeller-Straße** markieren Bäume auf der östlichen Seite zwischen Zoppoter und Oppelner Straße den Verlauf der ehemaligen **Landwehr**. Südlich der Eisenbahnlinie sind östlich des Sommerhofes (siehe oben) noch Wall- und Grabenstrukturen in einem kleinen Wäldchen erkennbar. Dort, im Bereich der sumpfigen Hasewiesen, endete die Landwehr.

1835 verkaufte die Stadt Osnabrück die Liegenschaften des Gresetescher Turms an den Papierfabrikanten Christian Siegfried Gruner. Um 1855 wurde gegenüber dem Standort des Landwehrturmes auf der anderen Straßenseite die Gaststätte **Gresetescher Turm** errichtet. Jahrzehntlang war sie Treffpunkt der Darumer, Gresetescher und Lüstringer Bevölkerung für Vereinsaktivitäten und Geselligkeiten (siehe „750 Jahre Lüstringen“). **1923** wurde die Gaststätte, seit **1908** im Besitz der Papierfabrik Schoeller, geschlossen. Bis Mitte der 1950er Jahre fanden im Hause evangelische und katholische Gottesdienste statt. Es gab auch Raum für einen Konsum, später zudem für eine Bäckerei und ein Lebensmittelgeschäft. Heute ist das Haus in Privatbesitz und in Wohnungen aufgeteilt. Ein Türmchen, das in Erinnerung an den Gresetescher Turm das Haus krönte, musste leider wegen Baufälligkeit entfernt werden. Man kann es im Hof noch besichtigen.

Wir kehren zurück zur **Mindener Straße**, gehen in Richtung Osnabrück und biegen nach wenigen Metern rechts ab in die **Gerhard-Schoeller-Straße**. Auf dem Hochufer des Belmer Bachs erblicken wir Reste des Großsteingrabs **Gresetescher Steine**. Es ist eines der ursprünglich vier Gresetescher Großsteingräber aus der Jungsteinzeit (3500-2800 vor Christi Geburt). Betreten wurden diese Gräber durch einen Gang an einer Längsseite. Heute liegt der Gang nicht mehr in der Mitte, der östliche Teil ist vermutlich den Hang hinuntergestürzt. An der Böschung liegt noch ein Stein, wahrscheinlich ein Trägerstein (siehe „750 Jahre Lüstringen“).

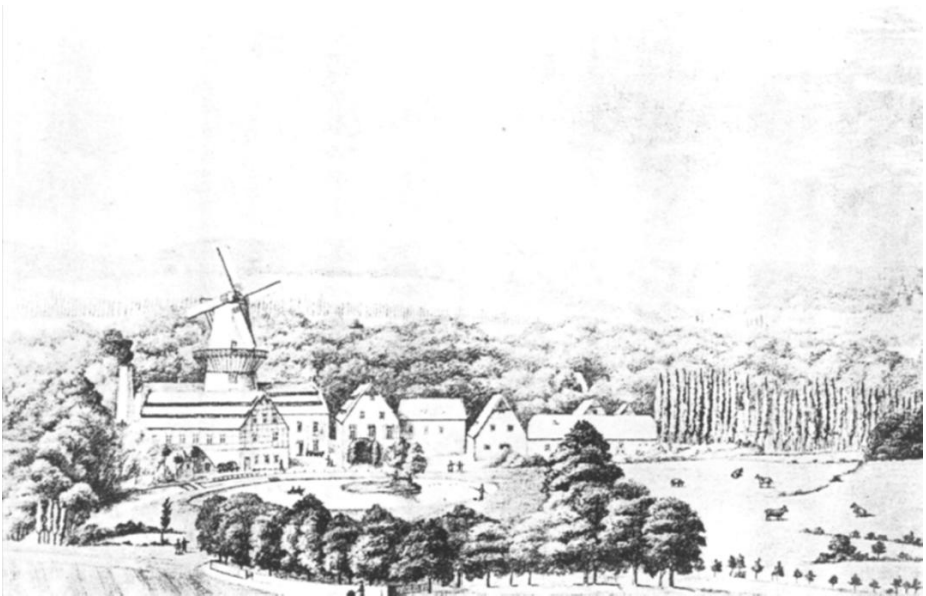
Wir gehen etwa 150 Meter weiter auf der **Gerhard-Schoeller-Straße** bis zum rechts abzweigenden Weg. Im weiteren Verlauf der Straße lag früher rechts ein Wohnhaus für Betriebsangehörige, ein Kirschbaum weist noch auf den dazugehörigen Garten hin. Etwas weiter in Richtung Fabrik stand östlich der Straße lange Jahre das Ehrenmal für die Gefallenen der beiden Weltkriege, gegenüber befand sich eine kleine Parkanlage mit Bänken. Bei der Erweiterung des Fabrikgeländes wurde das Ehrenmal entfernt, und durch ein neues an der Straße Burg Gresetesch in der Nähe des Teiches ersetzt.



Wir biegen rechts ab in Richtung Wäldchen, queren zunächst den Belmer Bach und dann die Abwasserinne der Firma Schoeller. Auf dem Wegstück bis zum Werksbahngleis schreiten wir über den Bereich der ehemaligen Landwehr hinweg, ohne eine Spur davon wahrzunehmen. Der Weg mündet in die Straße **Burg Gretesch**, die bis **1972** noch **Landwehrstraße** hieß. Wir folgen ihr bis zum Wehr am Fabrikteich.

Genau gegenüber stand die alte Wassermühle der Burg Gretesch, die seit **1457** vom Wüllneramt als Walkemühle für die Zurichtung von Wollwaren betrieben wurde. **1808** erwarb Christian Siegfried Gruner die Ländereien des Gutes Burg Gretesch mit der inzwischen stillgelegten Walkemühle. Er baute die Mühle um und begann mit der Produktion von Papier. Der Papierhandel lief so gut, dass Gruner **1813** zusätzlich eine Windmühle und **1815** die Feldteichsmühle (siehe oben) zur zusätzlichen Energiegewinnung errichtete. **1838** wurde die erste Dampfmaschine in Betrieb genommen, geliefert vom Lüstringer Unternehmen Voßkühler & Beins, beides gelernte Mühlenbauer.

1895 erwarb Felix Hermann Maria Schoeller die Papierfabrik Gruner. Der neue Besitzer spezialisierte sich auf die Produktion von Fotobasispapier. Wie sich die Fabrikationsanlagen seitdem entwickelt haben, lässt sich beim Vergleich der heutigen Ansicht mit der auf einer **Zeichnung von 1844** erkennen.



Papierfabrik 1844



In Höhe der Einfahrt zum heutigen Parkplatz stand bis in die 1970er Jahre am Teich ein Doppelhaus. Dort wohnten, ebenso im Pferdestallgebäude gegenüber, Fabriksangehörige.

Wir gehen zurück bis zur Kurve und biegen links ab in den Weg zum Reiterhof. Oben rechts am Wege (der Zaun ist teilweise erhalten) ließ Christian Karl Siegfried Gruner 1895 eine Villa bauen, in der er bis zu seinem Tod im Jahre 1913 lebte. Später verkauften seine Töchter Emma und Frida nach und nach die Ländereien der Familie Gruner. Im Steinkuhlenfeld entstand ein Neubaugebiet (Albert-Schweitzer-Straße, Burgstraße, Ernst-Reuter-Straße, Wallhegge). Die Gemeinde Gretesch erwarb „Gruners Berg“ und errichtete im Waldgelände zwei Schulgebäude, Jugendheim, Turn- und Gymnastikhalle, Kindergarten und Schwimmhalle (jetzt Sporthalle). Als letzter bewohnte Architekt Fritz Hammersen die Villa, bevor sie schließlich 1975 abgerissen wurde.



Villa Gruner

Zweihundert Meter weiter in Richtung Reiterhof finden wir auf der linken Seite eine Informationstafel des Bürgervereins vor. Darauf sind die Ergebnisse der Ausgrabung der Burg Gretesch erläutert. Der Standort der **Burg Gretesch** war seit langem in Vergessenheit geraten. 1984 entdeckte der Lüstringer Pastor Böder auf einem Luftbild der Royal Air Force Spuren von Wall und Gräben nordöstlich des Teiches.



Hof Recker (Ellermann) 1998

Durch archäologische Untersuchungen, geleitet von Dr. Matthias Hülsemann, konnten verschiedene Bauphasen der Burg Gretesch an diesem Platz nachgewiesen werden (siehe „Bericht über die Grabung Burg Gretesch 1987-1989“ und „750 Jahre Lüstingen“).

Wir nähern uns jetzt dem Hof **Recker** (Redeker, Ellermann), im Jahre **1495** zusammen mit der Mühle der Burg Gretesch vom Wüllneramt der Stadt Osnabrück erworben, **1814** an Gruner verkauft, später im Besitz von Wilhelm Ellermann. Der Hof gehört heute der Firma Schoeller und ist verpachtet an die Familie Timmer, die dort Reitunterricht und Reittherapie anbietet.

Vor dem Hof biegen wir nach links ab. An der tiefstgelegenen Stelle des Wiesengeländes floss früher der Belmer Bach in südwestlicher Richtung weiter, vorbei an der Burg Gretesch, deren Gräben vom Wasser des Baches gespeist

wurden. Um 1810 ließ Gruner das Bachbett um 80 Meter nach Norden verlegen und schnurgerade zum neu gefassten Teich führen, wahrscheinlich um den Wassernachschub zu optimieren.

Wir queren den Belmer Bach und stehen vor dem Grundstück des ehemaligen **Leibzuchtkottens Recker**, der auf der Karte der Gaußschen Landesaufnahme von 1834-50 noch eingezeichnet ist. Das Gelände reichte von den heutigen Kleingärten links bis zum Ende des Grundstücks **Zum Mühlenbach 17** rechts.

Nördlich des Leibzuchtkottens lag das zweite Gresetescher Großsteingrab (**Reckersche Steine**), es wurde 1862/63 zerstört. Größere Steine wurden eingegraben, kleinere gesprengt und zu Fundamenten der Papierfabrik verwendet. Christian Karl Siegfried Gruner hat als Standort 50 Meter östlich und 100 Meter südlich des Kilometersteins 3,5 (Belmer Straße) angegeben. Von dort gemessen, stößt man auf das Grundstück **Zum Mühlenbach 8**. Tatsächlich fand man dort beim Bau des Hauses 1939 große Findlingsplatten und 1967 beim Kanal- und Brunnenbau tauchte ein weiterer Stein



auf. Ein Schultergefäß aus Keramik aus dem Grab befindet sich im Besitz der Erben Gruner. Mit dem bei Bauer in einer Schrift von 1950 erwähnten zerstörten Grab, das auf dem Gelände der Papierfabrik lag, ist dieses Grab gemeint; es befand sich zwar nicht auf dem Fabrikgelände, aber auf Gruners Grund.

Ein weiteres Großsteingrab, bei Wächter 1841 in einer Aufzählung noch vorhandener heidnischer Denkmäler als vor 50 Jahren zerstört beschrieben, lässt sich auf der Ämterkarte von 1798 der Bauernschaften Darum-Gresetesch-Lüstringen (Leutnant C.A.F. von Witzleben) auf dem Gelände des Gresetescher Hofes Meikinghaus (Fulle, Vogt), südlich der Straße **Auf der Egge** mit der Bezeichnung „Steine“ einordnen. Dort wurden 1987 (Schlüter, Piesch) noch kleinere Granite und tiefstichverzierte Keramikscherben vorgefunden.

Wir biegen von der Straße **Am Mühlenbach** rechts ab in die **Belmer Straße**, das letzte Haus rechts ist der wieder errichtete **Eschkotten Sundermann**. Der alte Kotten von 1818 ist leider 1997 nach Blitzeinschlag abgebrannt. Wenige Meter weiter treffen wir auf das vierte Gresetescher Großsteingrab, die **Sundermannsteine**. Hier hat Graf Münster-Langelage im 19. Jahrhundert eine Bernsteinperle und ein durchbrochenes Kupferblech (8x4 cm) gefunden, das heute im Landesmuseum in Hannover ausgestellt ist.

Ein Sandweg führt von der **Belmer Straße** links ab zum **Bornhügel**. Schon 1807 wurden hier erste Urnen entdeckt. Seitdem sind beim Sandabbau auf der Fläche zwischen Gresetescher Weg im Norden sowie Belmer Straße im Süden und Osten immer wieder Urnen gefunden worden. Von 1984 bis 1993 wurden regelmäßig vor dem Sandabbau Notgrabungen durchgeführt. Insgesamt wurden auf diesem Gräberfeld 300 **Urnenbestattungen** erfasst; ursprünglich müssen es jedoch viel mehr gewesen sein (siehe „750 Jahre Lüstringen“). Ein Kernbereich im Wäldchen nördlich des Sandweges ist noch nicht abgebaut. Hier ist die ursprüngliche Höhe des Bornhügels erkennbar, und von dort kann man über die Höfe **Voß** und **Glüsenkamp** bis zu den Besitzungen der Höfe **Vinke** und **Meikinghaus** (Fulle, Vogt) im äußersten Nordosten Greseteschs sehen.

Wir kehren zurück zur **Belmer Straße** und gehen stadteinwärts. Auf der linken Seite stehen drei Neubauten (Nr. 368) auf dem ehemaligen Grundstück des **Gresetescher Gemeindehauses**. Dieses ging **1972** nach der Eingemeindung in den Besitz der Stadt Osnabrück über, wurde u. a. von der Berufsgenossenschaft genutzt, schließlich **2001** verkauft und abgerissen.

Ein Stück weiter sehen wir auf der gegenüberliegenden Seite Überreste des **neuen Kottens Recker**, von Gruner **1861** errichtet und im zweiten Weltkrieg durch Bom-



beneinschlag zerstört. Auf dem Grundstück wurden danach von Schoeller Behelfsheime errichtet, die bis heute bewohnt werden.

An der Einmündung der Straße **Burg Gretesch** in die **Belmer Straße** steht der **alte Kotten Recker**, eines der ältesten Gebäude Greteschs, das heute in Privatbesitz ist. Am Giebel stehen die Jahreszahlen 1657/1798.

Wir biegen links und dann nach wenigen Metern rechts ab in den schmalen Weg durch das Wäldchen. Von rechts kommt ein Weg, der früher direkt auf das Gelände des Markkötterhofes **Israel** (Hollmann, Grewe, Flick) führte. Auf der Karte **Du Plat Gretesch** von **1785** sind drei Gebäude auszumachen. Als Besitzer ist Israel angegeben. Bei der Markenteilung der Gretesch-Darum-Lüstringer Mark 1826/1836 erhielt die Köttereier etwa 15 Morgen dazu; die Stätte ist auf der Teilungskarte mit **Hollmann** bezeichnet.

Es handelt sich dabei um den **Markkötter** und **Schmied** Johann Bernhard Hollmann, der 1836 zusammen mit seinem ältesten Sohn Johann Heinrich Hollmann (ebenfalls Schmied), seiner Schwiegertochter Maria Margarete (geb. Vosskübler) und fünf Enkelkindern nach Amerika auswanderte (Jürgen Schlumbohm „Lebensläufe, Familie, Höfe, Kirchspiel Belm“, Seite 491).

Eine Kirchspielrechnung von Belm aus dem Jahre 1836 enthält die Namen Hollmann/**Grewe**. Ob der neue Besitzer auch als Schmied tätig war, kann man nur vermuten; sein Nachfolger Wilhelm Heinrich Grewe betrieb die Schmiede und wirkte 1897 als Beigeordneter des Vorstehers Franz Vincke in der Gemeinde Gretesch.

1906 verkaufte Markkötter und Schmied Grewe 2.152 qm Land mit Wohnhaus, Schmiede und Dreschhaus an den Schmiedemeister Wilhelm **Flick**. Frau Annelore Witte, geborene Flick, erinnert sich noch, dass ihr Vater ein altes Bauernhaus gekauft habe, das nach einigen Jahren abgebrannt sei. Die Familie sei nicht in der Lage gewesen, das Haus wieder aufzubauen. Die Papierfabrik Schoeller kaufte **1913** das Grundstück und errichtete ein neues Wohnhaus, in dem Flicks Wohnrecht erhielten. Später wurden Schmiede und Dreschhaus umgebaut und Wohnungen eingerichtet.

Beim Bau des Hochregallagers der Firma Schoeller Anfang der 1980er Jahre wurden diese Häuser abgerissen und die Flächen überbaut. Heute erinnern nur noch die Straßen **Am Grewenkamp** und **Schmiedeweg**, ganz in der Nähe gelegen, an über 200 Jahre wechselvollen Wohnens und Wirkens von Greteschern auf dem Gelände der ehemaligen Markköttereier Israel.

Schmiedemeister Wilhelm Heinrich Grewe erwarb 1909 den **Hof Lahmann** in



Lüstringen und errichtete 1912 ein neues Haus auf dem Hofe. Er und sein Sohn Friedrich Grewe betrieben auch am neuen Wohnort eine Schmiede. Die alte Schmiede der Grewes, heute Oltmann, nutzt der Lüstringer Künstler Thomas Johansmeier als Atelier.

Wir folgen dem Weg geradeaus über den Hügel und biegen dann links ab. Rechts liegt die bereits erwähnte Straße **Am Grewenkamp**. Sie bildet die Grenze zum Stadtteil Schinkel, die Häuser auf der westlichen Seite und der **Schmiedeweg**, der auf den neu errichteten Kreisel an der Belmer Straße zuläuft, gehören zu Schinkel. Auf Schinkeler Seite lag an der Belmer Straße, Ecke Strothmannsweg die Gaststätte **Ludwigshalle Hehmann**, die 1988 abgebrochen und deren Fläche in das neue Baugebiet einbezogen wurde. Viele Bürger der umliegenden Stadtteile, Vereine und Gesellschaften haben den großen Saal, die Kegelbahnen und Schießstände viele Jahre gern und oft genutzt, sodass eine große Lücke entstand, als die Familie Hehmann sich aus dem Gaststättenbetrieb zurückzog.

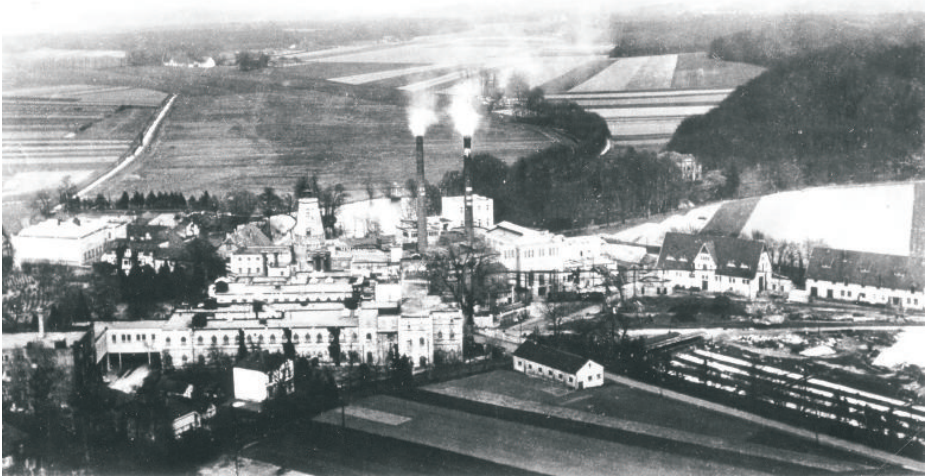


Ludwigshalle Hehmann um 1970

Unser Weg führt parallel zum Werksgelände Schoeller, das in den letzten Jahrzehnten hier mehrmals nach Westen und Süden erweitert wurde. Dabei verschwanden nach und nach Wohnhäuser, wie die an der **Langen Reihe**, das **Kinderheim**, das **Haus an der Fabrik**, in dem Dr. Fink wohnte und das **Pförtnerhaus**. Ich habe dies den Aufzeichnungen Fritz Beckers entnommen, der zu vielen Häusern und deren Bewohnern



detaillierte Angaben und Daten aus den frühen Jahren des 20. Jahrhunderts zusammengetragen hat.



Werksgelände Schoeller um 1930

Unser Weg mündet in die Straße **Scharfe Hegge**. Hier am Hang lag früher der Hof **Lingemann**, vielleicht von „Link“ (Abhang). Der Hof wird schon 1540 erwähnt. Das im Jahre 1772 erbaute Haus wurde 1912 von Felix Schoeller erworben. Lingemann kaufte den Hof Nobbe, 300 Meter nordwestlich gelegen; dort lebt die Familie heute noch.

1926 pachtete Familie **Niermann** den alten Hof Lingemann und bewirtschaftete ihn bis 1963. Später wurden die Gebäude abgerissen. Auf der Fläche sind nur noch einige Obstbäume des alten Gartens zu erkennen. Der Hof **Schobbe**, rechts gelegen, der neue Hof **Lingemann** und etwas weiter westlich der Hof **Kassmann** gehörten immer zu Schinkel.

Bei Schobbes biegen wir links ab in die Straße **Buchenbrink**. Diese ehemalige Villenstraße begrenzt jetzt das neue Gewerbegebiet. Drastischer kann sich ein landschaftlich schönes Areal mit alten Baumbeständen und ruhigen Spazierwegen nicht verändern. Hohe Fabrikationshallen versperren den Blick, und es herrscht reger Lastkraftwagenverkehr. Die traditionsreichen Bauernhöfe wirken in dem stark veränderten Umfeld geradezu verloren.

Die Villa Gert Schoeller, Buchenbrink 8, wurde nach dem Tode der Witwe Ingrid



Villa Buchenbrink 4



Villa Buchenbrink 1



Schoeller 2005 abgerissen. Die noch erhaltenen alten Villen von Felix Heribert Schoeller, Buchenbrink 4 und von Lothar Schoeller, Buchenbrink 1 mit ihren großen Gärten lassen erahnen, wie beschaulich es hier einst zuging. Die Häuser werden jetzt als Geschäfts- und Büroräume genutzt.

Die ursprüngliche Grenze Gresetesch zu Schinkel verlief weiter östlich an der **Gerhard-Schoeller-Straße**. Bei der Eingemeindung Schinkels zur Stadt Osnabrück im Jahre **1914** wurden alle Flächen auf Schinkeler Gebiet, die Schoeller gehörten, gegen Zahlung von 30.000 Mark der Gemeinde Gresetesch zugeschlagen. Dazu zählten große Teile des Fabrikgeländes, der Buchenbrink und das Gelände der Feldteichsmühle.

Am Fuße des **Roten Berges** (rot ist die alte Rechtsfarbe), so heißt dieser Hügel am Buchenbrink, führt rechts der **Stallbrink** (Stall ist ein Gestell für Gerichts- und Kultstätten) zur Straße **Am Tie** (Versammlungsplatz). Die historischen Bezeichnungen weisen darauf hin, dass in diesem Umfeld einst ein bedeutungsvoller Ort gelegen haben dürfte. Überlieferungen nach soll sich dort die alte Siedlung Vromelo befunden haben. Auf der Karte **Du Plat Schinkel** von **1785** (siehe oben) verläuft der Weg nach Osnabrück in diesem Bereich etwa 80 Meter nördlicher, auf Höhe der heutigen Straße Kreuzhügel. Zwei Grundstücke liegen südlich des Weges, vielleicht war das der alte Versammlungsplatz. Nördlich des Grundstücks Sanitär Müller, dort verlief der alte Weg, wurden 1999 Teile einer Siedlungsstelle ergraben. Holzkohleuntersuchungen weisen auf die Zeit um 1100 nach Christi Geburt hin (siehe „750 Jahre Lüstringen“).

Wir kreuzen die **Mindener Straße** und kehren zu unserem Ausgangspunkt zurück. Mit Hilfe alter Karten, Aufzeichnungen und Straßennamen haben wir einige in Vergessenheit geratene Bauten, veränderte Bachläufe und vorgeschichtliche und mittelalterliche Hinterlassenschaften ein wenig erschließen können. Mit diesem Bericht möchte ich sicherstellen, dass die wenigen Spuren der Vergangenheit nicht gänzlich verloren gehen.

Osnabrück, im August 2008
Bärbel Schnieder



Quellen

a) Karten

Christian Ludolf Reinhold:

Carte von den Grettescher Thurm und die dazugehörende Länderei und Landt-Wehr 1763

Du Plat:

Die Landesvermessung des Fürstbistums Osnabrück 1784-1790.

Blatt Schinkel und Gretesch. Herausgegeben von Günter Wrede.

Gaußsche Landesaufnahme VII. Fürstentum Osnabrück 1834-1850

Charte 2 von der Darum Gretesch Lüstringer Mark, geteilt 1826/36

b) Schriften

Konrad Hinze (1972):

Aus der Geschichte der Gemeinde Gretesch. Zeichnung von 1844.

Dr. Gerd-Ulrich Piesch (1997):

Verschwundene Großsteingräber im Osnabrücker Land.

Fritz Becker (1977):

Lüstringer Feldmark, Band I-V. Fotos.

Römisch-Germanisches Zentralmuseum Mainz (1979):

Das Osnabrücker Land III, Band 44

Bürgerverein Osnabrück-Schinkel (1990):

Schinkeler Geschichte(n)

Bürgerverein Darum – Gretesch – Lüstringen (1987):

Darum – Gretesch – Lüstringen im Spiegel seiner Hausinschriften.

Gesammelt und niedergeschrieben von Fritz Becker.

Bürgerverein Darum – Gretesch – Lüstringen (1988):

Darum – Gretesch – Lüstringen. Bilder erzählen.

Bürgerverein Darum – Gretesch – Lüstringen (1995):

Bericht über die Grabung Burg Gretesch 1987 – 1989 / Dr. Matthias Hülsemann.

Bürgerverein Darum – Gretesch – Lüstringen (2001):

Darum – Gretesch – Lüstringen. Texte und Bilder aus früherer Zeit.

Bürgerverein Darum – Gretesch – Lüstringen (2003):

750 Jahre Lüstringen. Festschrift 2003.



Rundgang in Darum

Wenn man in Belm von der Lindenstraße in die Darumer Straße abbiegt, befindet man sich nach Überschreiten der Stadtgrenze zunächst auf Gretescher Gebiet. Dort, wo auf der östlichen Seite der Wald beginnt, liegt der Eingang zu dem früheren Kalksteinbruch und sog. „**Darumer**“ **Kalkofen**, der auch auf Gretescher Grund liegt. Der Steinbruch und auch der Kalkofen gehörte früher dem Landwirt Huckriede in Haltern. Der Kalkofen wurde zuletzt von Emil Caselato betrieben und in den 1960er Jahren abgebrochen. Schoeller erwarb den Steinbruch und hat dort zeitweise Bauschutt entsorgt.

Etwa auf der Mitte des Waldes beginnt Darumer Gebiet. Kurz nach der Abzweigung des Meyerweges liegt rechts neben der Straße ein Güllevorratsbehälter. Links im Feld ist ein kleines Gebüsch mit einem Teich sichtbar. Dort hat der **Wellenhof** gelegen, der im Mittelalter „wüst“, also verlassen wurde.

Am eigentlichen Dorfrand, an der Einmündung des Mooreggenweges, liegt der Hof **Ahring**, früher Holtgrewe. Der rückwärtige Giebel des Dreschhauses ist sehenswert.

Unmittelbar daneben, im Winkel Darumer Str./Halterbergsfeld, befindet sich der Hof **Probst**. Das in einem schönen Fachwerk errichtete Hauptgebäude wurde in den 60er Jahren verklindert.

Südlich davon die frühere Hofstelle **Schulhoff/Marahrens**. Nachdem das Bauernhaus abgebrannt war, wurde 1962 ein Wohnhaus neu errichtet. Der gesamte Hof wurde 1966 ausgesiedelt. Er liegt jetzt an der Straße Halterbergsfeld. Die alte Hofstelle erwarb zunächst Dr. Bock, der den Hühnerstall für Pferdehaltung umbaute. Heute betreibt **Jonas Warnecke** dort eine Zimmerei. Am alten Speicher - unmittelbar an der Straße - ist an der Nordseite die Öffnung des früheren Backofens gut erhalten.

Gegenüber Haus Nr. 65 **Sachteleben/Obolenski** ist früher durch Heirat an den Sunderhof in Gretesch gefallen und war deshalb lange Jahre verpachtet. Ursprünglich hieß der Hof Schleibaum. Pächter waren Bringewatt, Michallek und Kuzio.

Folgte man der Straße Halterbergsfeld, dann liegt rechts der **Kotten** des Hofes **Glüsenkamp**.

Gegenüber, aber etwas weiter westlich, lag früher der **Riekenhof**, der ebenfalls im Mittelalter verlassen wurde, „wüst“ geworden ist.

Weiter in Richtung Wellingin steht nördlich der Straße die oben erwähnte Aussied-



lung **Marahrens/Schulhoff**, auf der heute Pferdehaltung betrieben wird.

In östlicher Richtung sieht man die Wellinger Hofstellen Loxtermann, Torloxten und Russwinkel. Der Flurname „Hungerheen“ besagt vermutlich, dass diese Markkötter es früher auf dem etwas leichteren und früher weniger fruchtbaren Boden sehr schwer hatten.

Südlich davon liegt ein **Fachwerkkotten**, der zum Hof **Brockhoff** gehörte. Weiter in Richtung Jeggen der **Kotten** von **Ahring/Holtgrewe**. Nach einem Brand entstand dort ein modernes Wohnhaus. Der dahinter liegende Teich geht auf frühere Reutekühlen zurück.

Darumer Str. Nr. 61 gehört **Dr. Warnecke** seit 1991. Der frühere Eigentümer **Friedrich Rüsse** verkaufte den Hof, um sich nach der Wende in den neuen Bundesländern anzusiedeln. Vor Rüsse war Voß Eigentümer des Hofes.

Haus Nr. 60 war der **Hof Wulf** später **Glüsenkamp**. Hermann Glüsenkamp war bis zu seinem Tod 1969 Bürgermeister von Darum. Der 2006 verstorbene Rechtsanwalt **Georg Glüsenkamp** erwarb diesen Hof und baute ihn 1999/2000 vollständig und großzügig um. Sein Sohn Benno Glüsenkamp betreibt dort das Tonstudio **Fattoria Musica** und arrangiert Konzertabende.

Der nach Osten abzweigende Brockhoffsweg führt zum Hof **Brockhoff** mit einem sehr schönen Fachwerkspeicher. Das alte Wirtschaftsgebäude wurde abgetragen. Weiter südlich liegt der **Hof Werries/Hilgemann**. Der frühere Eigentümer war Schevemann.

Wenn wir zur Darumer Straße zurückkehren, liegt auf der Ostseite der Hof **Vogt**. Dieser Hof war ursprünglich die Markköttereier Hagebusch. Die Männer haben in der Kommunalpolitik eine wichtige Rolle gespielt. Ein Besitzer war Schmied und baute eine Schmiede, die in den letzten Jahren neuen Stallungen weichen musste. Der letzte Namensträger Gerhard Hagebusch war von 1885 bis zu seinem Tod 1922 Lehrer in Lüstringen. An der Straße liegt ein gut erhaltener Speicher. Heute betreibt die Familie Vogt intensive Milchviehhaltung.

Westlich liegt der Meierhof **Meier zu Darum**. Auf dem Meierhof werden heute Pferde gehalten (therapeutisches Reiten). Zeitweise wurde in den 70er und 80er Jahren Hühnerhaltung betrieben. Südlich am Sunderweg liegt in der Wiese der frühere Darumer Brandteich. Vielleicht gibt es von dieser Stelle eine unterirdische Verbindung zur oft genannten Seelbachquelle, die einige hundert Meter weiter westlich liegt. Das ist aber in Wirklichkeit ein Bombentrichter aus dem 2. Weltkrieg, der stark



wasserführende Schichten freilegte. Die ursprüngliche Quelle liegt einige hundert Meter weiter westlich - an der tiefsten Stelle- unmittelbar südlich des Sunderweges. Ihr Wasser wird unterirdisch ins Seelbachtal geleitet.

Östlich der Darumer Straße – an der Kreuzung mit dem Schledehauser Weg - standen zwei Kotten, und zwar nördlich des Schledehauser Weges der zum Hof Probst gehörende Kotten, in dem zuletzt Klausings lebten. Er wurde etwa 1955/1960 abgetragen. Es standen große Linden vor dem Haus, die heute noch vorhanden sind. Der zum Meierhof gehörende Kotten südlich des Schledehauser Weges wurde etwa 1975 abgebrochen. Nebengebäude, die heute noch stehen, dienten zeitweise Familie Kleine als Wohnung.

Gegenüber, dort wo heute ein Trafo-Gebäude steht, war ein **Brunnen** mit einer schönen Schwengelpumpe für die beiden erwähnten Heuerhäuser. Hier begann auch die in schneereichen Wintern beliebte Rodelstrecke „**Vossiek**“.

Am Wanderweg nach Jeggen/Schledehausen dort, wo nördlich der Wald aufhört, lag ein Kotten von Werries/Hilgemann, der Ende der 50er Jahre abgebrochen wurde. Folgen wir der Darumer Straße, so sieht man in einer Kurve rechts etwas abseits ein einzelnes Haus. Das war das Heuerhaus von Hagebusch/Vogt, das heute in anderen Besitz übergegangen ist.

Etwas weiter südlich führt die Zufahrt auf den Hof **Sudhoff**. Es ist der größte Darumer Hof. Es ist sicherlich auch ein Meierhof. Einige Autoren sprechen von dem „südlichen Meierhof“. Es gehörten mehrere Heuerhäuser dazu. Eines liegt hinter dem Hof, unweit der Reithalle, ein weiteres südlich im Feld und ein anderes hinter der Bahn an der Grenze zu Natbergen. Seit 2006 sind die Flächen des Hofes verpachtet.

Im weiteren Verlauf der Darumer Straße liegt rechts (nördlich) der Straße ein gut ausgebauter Kotten, der zum Lüstringer Hof Vornholt/Meyer-Potthoff gehörte. Noch weiter südlich liegt der landwirtschaftliche Besitz **Kröger**. Das Wirtschaftsgebäude wurde am 26.9.1944 durch Brandbomben zerstört und anschließend wieder aufgebaut. Der Hof wird heute nicht mehr bewirtschaftet. Die Flächen sind verpachtet.

Biegt man von der Darumer Straße in den Schledehauser Weg Richtung Lüstringen ein, liegt rechts vor dem Buswendeplatz das Haus Sielschott. Dort stand bis 1938 das **Haus Tebbe**. Nach Blitzschlag wurde es durch Brand zerstört.

Bis zum 2. Weltkrieg standen an der südlichen Seite nur die Häuser 132 Diekhof, 128 Rust/heute Künnemann, 126 Frese/Schuster, 124 Lüssenheide/Trentmann.



Etwas südlich vom Haus Rust/Künnemann stand in den 30er Jahren ein Holzgerüst, welches die 145 m über NN liegende Erhebung als **trigonometrischen Punkt** kennzeichnete. Heute ist diese höchste Stelle durch einen Stein markiert.

Es gibt in Darum **4 Siedlungen**. Die älteste entstand als frühere Heinrichstraße - heute **Strubbergskamp**, in den ersten Jahren nach dem Krieg. Dazu gehört auch die früher beliebte Kneipe von **Schock/Opitz**. Westlich davon hatte **Lazarevic** sein Lebensmittelgeschäft, heute Riecken (Eingang Strubbergskamp 16).

Nördlich dieser Siedlung mit Zugang vom Sunderweg oder Eckelskamp liegt der Darumer Sportplatz, auf dem heute kein regelmäßiger Sportbetrieb stattfindet.

Die Siedlung **Lechtenkamp** entstand in zwei Abschnitten. 1953/55 wurde der östliche Teil bebaut. Das erste Haus baute Zollenkopf (heute Cornelius), der als Heimatvertriebener den Hof Wellingerhof gepachtet hatte. Auf Herrn Zollenkopf geht die frühere Bezeichnung „Schnaps-Patt“ zurück. Das war der Waldweg zur Gaststätte Voßkühler/Schwarze.

Der zweite Teil des Baugebietes einschließlich Rudolf Englert Straße wurde ab 1960 bebaut.

Das Baugebiet **Lechtenbrink** entstand etwa ab 1968/69.

Die Häuser an der Straße **Eckelskamp** wurden ab 1970 gebaut.

Auf dem Gelände des früheren **Schulhofes** und dort, wo der so genannte „Neubau“ (Abbruch 1981) stand, begann der Bau der ersten Wohnhäuser 1982. Dieser Siedlungsbereich gehört postalisch zum Schlederauser Weg.

Das Haus Becker- Schlederauser Weg Nr. 121- wurde von Holtmeyer in den 30er Jahren erbaut. Es war in westlicher Richtung das letzte Darumer Haus. Ein Straßengraben führte zwischen diesem und dem Schulgrundstück das Regenwasser in nördlicher Richtung zum Seelbachweg. Heute wird das Regenwasser in das Rückhaltebecken hinter Voßkühler/Schwarze geleitet.

Am Seelbachweg standen auf Darumer Grund die Häuser Thörner und Kathmann, die einige Jahre vor dem 2. Weltkrieg errichtet wurden. Etwas weiter in Richtung Darum wurden im zweiten Weltkrieg **Behelfsheim** errichtet. Aus einem ist das heutige Haus Lütge entstanden. Gegenüber hatte der Schuhgroßhändler Frye ein Wohnhaus und Werkstatt als hölzernes Behelfsheim errichtet. Das sog. „Hexenhaus“ wurde als Behelfsheim von Loges erbaut und steht z.Z. leer.



Folgt man dem **Seelbachweg**, sieht man an der tiefsten Stelle, dort wo der Graben die Straße quert, links die Reste der ehemaligen **Darumer Reutekuhlen**. Dort befand sich auch der **Widder**, der bis etwa 1939/40 die Darumer Kotten an der Straße Strubbergsfeld mit Wasser versorgte. Das Speicherbecken lag etwas erhöht am Straßenrand des Seelbachweges. Die Heuerhäuser gehörten zu den Höfen Schleibaum (Sachteleben), Rüsse (Warnecke) und Schulhoff (Marahrens).

Reinhard Loxtermann, April 2008



Rundgang in Lüstringen (erster Teil)

Wir beginnen den Rundgang bei der früheren **Lüstringer Schule** am Schleddehauser Weg/Seelbachweg. Das erste Schulgebäude wurde **1829** auf einer bei der Markenteilung



1824/36 zusammengelegten Fläche – etwa im Zentrum der drei Bauerschaften Darum, Gretesch und Lüstringen – errichtet. Es ist heute das Haus Sydow/Hofmeyer. Meyer zu Belm stiftete die Fläche für den Spielplatz. 1,5 ha Schulland wurden vom Lehrer bewirtschaftet, der bis 1930 auch eine Kuh hielt. Klassenraum und Wohnung befanden sich im gleichen

Alte Bergschule – 1. und 2. Klasse mit der Luthereiche 1954 Haus.

1894 wurde ein Gebäude mit einem Klassenraum zwischen Schleddehauser Weg und Seelbachweg gebaut. **1900** wurde dieses Gebäude um eine zweite Klasse erweitert. Im Dachgeschoß entstand eine kleine Lehrerwohnung, in der später der Schulwärter Barrenpohl wohnte.

1906 wurde die 3. Klasse und eine Lehrerwohnung (Neubau) südlich des Schleddehauser Weges errichtet. Auf der Fläche dieses sog. Neubaus und dem angrenzenden Schulhof entstand ab Februar 1981 ein neues Baugebiet.



Die 1.u.2. Klasse war 1953 an Müllermeister Barz verkauft worden und wurde später

Alte Bergschule – „Neubau“ südlich des Schleddehauser Weges



abgebrochen und durch ein Wohnhaus ersetzt. Dem musste die Luthereiche, die zur Erinnerung an Luthers Geburtstag 1883 gepflanzt worden war, weichen. Ein Ersatz wächst jetzt vor dem Haus Sydow auf dem Bürgersteig.



Schledehauser Weg vor dem Ausbau 1933

1909 wurde eine Schule für katholische Kinder an der Waldstraße gebaut. Bis dahin gingen die katholischen Kinder in Belm zur Schule.

Voßkühler-Schwarze, heute **Cafe Berg-haus**, war damals einziger Nachbar des Lehrers. Am Schledehauser Weg und am Stadtweg stand im Jahr 1900 das nächste Haus erst wieder an der Einmündung des Stadtweges in die Mindener Straße (Rust, Marquardt, Fahl).

Der **Schledehauser Weg** war bis 1934 unbefestigt und hatte für Fußgänger einen Zinderpatt. An einer Seite standen Obstbäume. 1934 wurden die großen Höhenunterschiede (**K r ä h e n h ü g e l**) ausgeglichen und die Straße mit Schotter befestigt.



An der **Waldstraße** wurde 1937 das **HJ Heim** gebaut mit einem großen Platz nach Westen fast bis zum heutigen Regenrückhaltebecken. Nach dem Krieg wurde es kurz als Gemeindeverwaltung genutzt, dann von der Familie Lubenow erworben und 2005 an einen neuen Eigentümer verkauft.

An der Stelle des Rückhaltebeckens stand früher Düsterbergs Kotten, in dem auch zeitweise Unterricht abgehalten wurde. Die zugehörige Obstbaumwiese war bis 1980 erhalten.

Ein Blick auf die **Bauerschaft**:

Tiemann, früher Lüstringen Nr. 2, hatte einen schönen Fachwerkgiebel, der zwischen 1977 und 1987 verklindert wurde. Es ist der Hof am Tie, zu dem zwei Kotten gehörten. Einer lag an der Mindener Straße, dort wo nördlich der Weidenbusch steht. Der 2. Kotten - südlich der Bahn – war später zeitweise das Lüstringer Armenhaus, jetzt Natberger Weg Nr. 22.

Steinmeyer, Lüstringen Nr. 5, hatte einen Doppelkotten an der Mindener Straße (heute Nr. 312 = Sparkasse), der nach dem 1. Weltkrieg an Milchhändler Heinrich Tiemann verkauft wurde. Tiemann ließ den Kotten abbrechen und baute ein Milchgeschäft. Nach dem 2. Weltkrieg erwarb die Kreissparkasse, jetzt Sparkasse Osnabrück, das Gelände und baute das Sparkassengebäude. An der Straße Quellental Nr. 2 liegt ein anderer Kotten vom Hof Steinmeyer. Dort hält Hermann Lüssenheide heute seine Fjordpferde.

Meyer, Haus Nr. 1, ist der Lüstringer Meyerhof, ein alter Vollerbenhof. Vorn auf dem Hof steht ein Gebäude, das angeblich einmal zum Hof Dierker gehört haben soll. Das wird nicht stimmen, denn die eigentliche Hofstelle Dierker muß nach der Karte von du Plat in der nächsten Kurve der Straße „Bauerschaft Lüstringen“ gelegen haben. Gruner hat 1836 den Hof Dierker erworben.

Die Kotten des Meyerhofes: a) der Blechkotten (wegen des Blechdaches) am Steinbrink. Zahnarzt Gust erwarb diesen stark baufälligen Kotten, ließ ihn abtragen und einige Meter weiter nördlich neu aufstellen, b) ein Bruchsteinkotten an der Mindener Straße Nr. 337, „Ossenbrinks Kotten“. Windhorn erwarb diesen Kotten für seinen Schwiegersohn Hellermann. Heute gehört das Haus der kath. Kirchengemeinde. Schlachter Niemann und Bäcker Budke betreiben dort Filialen.

Hof **Grewe-Oltmann**, Haus Nr. 3, früher Lahmann oder Lohmann, wird seit den 1970er Jahren nicht mehr bewirtschaftet. Eigentümer ist Fritz Oltmann. Der Hof war zeitweise an Hermann Wienbroer verpachtet, der später den Grunerschen Hof in



Gretesch (später Niermann) bewirtschaftete.

Wilhelm Heinrich Grewe war Schmied auf dem Gelände Gruner/Schoeller, wahrscheinlich auch Schmied für die Papierfabrik (später Schmiede Flick). Er kaufte den Hof Lahmann. Das alte Haus wurde abgebrochen und 1909-12 neu errichtet. Wilhelm Heinrich und sein Sohn Fritz Grewe bauten auch eine Schmiede. In diesem Gebäude hat heute der Lehrer und Maler **Johannsmeyer** sein Atelier.

Hof Fiedeldei/Sander/Vornholt/Meyer-Potthoff, Haus Nr.8 (Vogelsangweg 42). Das Haus brannte am 1.7.1881 ab und wurde 1882 neu errichtet. Der zugehörige Kotten an der Darumer Straße wurde an Familie Westerfeld-Hensiek verkauft und großzügig ausgebaut.

Der Vogelsanghof, Haus Nr. 7, war seit dem Mittelalter die Markköttere **Hümmelmeyer**. 1919 erwarb Felix Heribert Schoeller den Hof, der von Verwaltern oder Pächtern bewirtschaftet wurde. Seit 1972 wohnte F.H. Schoeller selbst dort. Nach dem Tod seiner Witwe im Jahr 2007 gehört der Hof heute den Evangelischen Stiftungen. (Tausch mit dem Reckerhof-Ellermann (Reiterhof Timmer), der jetzt Eigentum der Fa.Schoeller ist).

Der **Hof Voß in Lüstringen** war dort, wo heute noch der umgebaute Speicher Im tiefen Siek Nr. 2 steht. Der zugehörige Kotten stand dort, wo sich die **Neubauerei Meyer** (Kohlen Meyer) Mindener Str.431 befindet.

Pohlschneider, Haus Nr. 4, früher **Sieckmann / Hindriker**. Im 2. Weltkrieg ist das Hauptgebäude durch Brandbomben ausgebrannt und auf den gleichen Mauern wieder aufgebaut worden. Der Hof wurde einige Jahre nach dem 2. Weltkrieg von Hubert Pohlschneider erworben. Ein Kotten liegt an der Mindener. Str. Nr. 420. Das Gebäude wurde 2007 durch den Sturm Kyrill beschädigt und durch einen Neubau ersetzt. Das zweite Heuerhaus stand dort, wo Kallmeyer bis 2002 sein Lebensmittelgeschäft betrieb. Es war ein Doppelkotten. In der Westhälfte wohnte Hans Dettmer, Hundezüchter und Boxtrainer von Wilson Kohlbrecher.

Moorkötter war früher die kleine Landwirtschaft und **Gaststätte Sundermann**, in der es schon in den 1930er Jahren ein elektrisches Klavier gab. Dort machten die Stahlwerksarbeiter aus Wissingen und Westerhausen Pause auf ihrem Heimweg.

Westlich davon **Balsbering - Eberhard** – Holzschuhmacher.

Das Bruchsteingebäude Quellental Nr. 1 (früher **Wellner**) war ein Doppelkotten vom Hof Lahmann. Gegenüber liegt der vorn erwähnte Kotten von Steinmeyer.



Dort, wo 2005/2006 einige neue Wohnhäuser östlich der Str. Haseaue gebaut wurden, stand das Haus von **Milchhändler Lepant-Timm**. Hier betrieben vorher



*Das Haus von Milchhändler Timm 1931 –
Mindener Strasse/Haseaue*

Voßkühler und Beins eine Maschinenfabrik, in der 1839 die erste Papier-Rundsiebmaschine für Gruner gebaut wurde.

Bockhöfer/Büscher Haus Nr. 6 (Mindener Str. 426) war 1836 bis 1887 im Besitz von Gruner und wurde 1887 von Familie Bockhöfer erworben. Nach den Unterlagen von Fritz Becker kann man vermuten, dass es sich bei der Neubauerei Bockhöfer um Reste des ehemaligen Vollerbenhofes Dierker handelt.

Gastwirtschaft Heckmann war eine Gaststätte mit Saal und Bäckerei. **Bockel-Rickermann** (17.6.1959 verstorben) pachtete die Bäckerei. Sie wurde bis 1959 betrieben. Die Bäckerei mit Schornstein befand sich dort, wo heute die zweite Halle von Teppich Hensiek steht. Im Saal fanden viele Festlichkeiten statt. Dort gab es auch die ersten Kinoveranstaltungen.

In der früheren Gaststube befand sich von 1985 bis Sept. 2005 die **Viergrenzen-Apotheke**. Im ersten Stock hatte der Arzt **Herbert Huch** seine Praxis, bis er in das



Gastwirtschaft zur Erholung Heckmann

Gebäude der Sparkasse Mindener Str./Jeggener Weg in Bissendorf Natbergen umzog. Dort hatte vorher das Haus von Viehhändler und Schlachter Staub gestanden.



Rundgang in Lüstringen (zweiter Teil)

Beginn am Parkplatz **Kallmeyer**, Mindener Strasse 378

Südöstlich vom Parkplatz Kallmeyer wurden 1988 bei einer archäologischen Grabung Spuren von zwei Grubenhäusern, acht Vierpfostenspeichern, zwei Vorratsgruben und eines Kreisgrabens freigelegt. Nach Ausweis der dort gefundenen Keramik hat die Siedlung während der vorrömischen Eisenzeit bestanden. Der Kreisgraben deutet auf ein im Siedlungsbereich liegendes bronze- oder eisenzeitliches Gräberfeld hin.

Hinweise darauf fanden sich auch auf der gegenüberliegenden Seite der Mindener Straße. Westlich der Straße Bauerschaft fand man in der Sandgrube des Bauern Hindriker 1886 vier zerbrochene Urnen.

Um 1790 erstreckte sich von dieser Sandgrube bis zum Gresetescher Turm nördlich und südlich der heutigen Mindener Straße bis zu zweihundert Meter breit noch die **Lütje Hede** (kleine Heide). Dort, wo heute die Straße **Auf dem Winkel** liegt, ragten die Felder weiter in die Heide hinein und bildeten so einen Winkel.

Die Maschinenfabrik Herzog, Auf dem Gehen 1, verlagerte in den 1970er Jahren ihren Betrieb von der Mindener Straße 73 nach Lüstringen. Die 2. Halle wurde 2002 errichtet.

Kallmeyer baute eine neue Markthalle, die 2001 eröffnet wurde. 2007 entstand gegenüber eine weitere Markthalle, in die eine **Netto-Filiale** eingezogen ist.

Das **Ambulante Zentrum**, Mindener Straße 389, wurde 2004 im Gebäude des früheren Schrage-Marktes eingerichtet.

An der Mindener Str. Nr. 372 betrieb **Tiemann** eine kleine Landwirtschaft. Er war zeitweise Bürgermeister und organisierte nach dem Krieg die erste Müllabfuhr mit einem offenem Pferdewagen zum sog. Forellen-Teich an der Albert Schweitzer Straße.

Häuser Nr. 368 **Strakerjahn** und 364/366 **Wendte** sind KFZ Werkstätten, die bis Ende der 90er Jahre Tankstellen betrieben haben.

Im Haus Nr. 362 betrieb Ehepaar **Schäfer** ein Friseurgeschäft. Heute befindet sich in diesem Haus ein Bräunungsstudio.



Haus Nr. 360 wurde als Verwaltungsgebäude der Lüstringer Ziegelei gebaut. Bis zur Gebietsreform 1972 befand sich dort die Lüstringer **Gemeindeverwaltung**. Anschließend praktizierten dort die Ärzte **Dr. Mozayeny**, später **Dr. Ronge**.

Gegenüber im Haus Nr. 379 betrieb (Matsken) Matthias **Guhe** eine Schmiede.

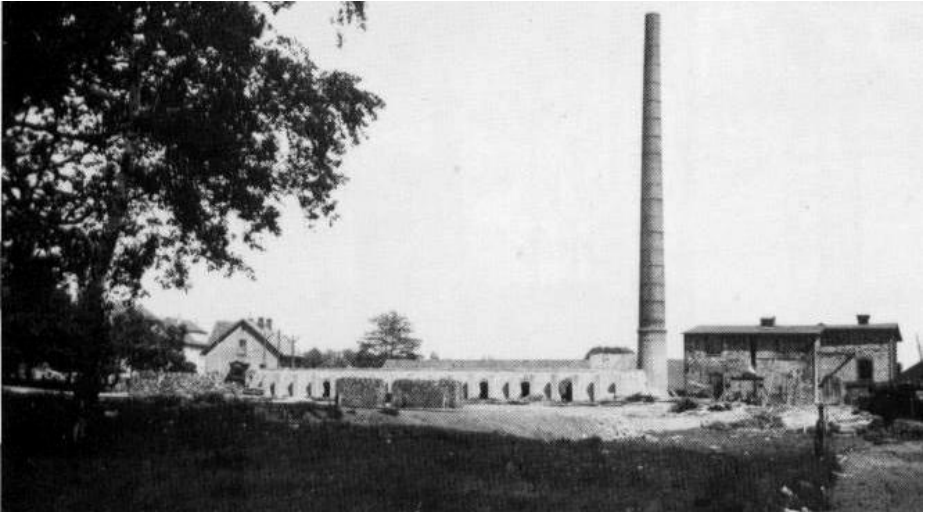
Siemensstr: Die Druckerei **Stockmann** befindet sich im um- und ausgebauten früheren NSV- Kindergarten, der 1938/39 in dem Gebäude eingerichtet wurde, welches ursprünglich als Arbeiterhaus der Ziegelei gebaut worden war.



Ziegeleiplatz 1941 – NSV Kindergarten. Am Bildrand rechts Gaststätte Greger.

Südlich der **Sportpark/ Tennishalle** (erbaut 1982) und gegenüber die Metallproduktion **Dena**. An der Ostseite der Siemensstraße hatte Evers eine Halle für Holzfurniere, die heute von A.u.W.–Ladenbau genutzt wird.

Auf dem Gelände von der Siemensstr. bis zu einer direkten Verlängerung der Ziegeleistr. über die Mindenerstr. hinaus, befand sich die **Lüstringer Ziegelei**. Sie wurde 1895 gegründet und produzierte bis 1938. 1939 wurden der Schornstein und die Fabrikationsanlagen abgetragen.



Ziegelei Lüstringen im Abbruch 1939



*Flüchtlingsdurchgangslager auf dem Ziegeleiplatz
1945/46*

1941/42 baute die Organisation Todt Baracken für Fremdarbeiter auf dem Ziegeleiplatz. Nach dem Krieg, um Nissenhütten erweitert, entstand dort ein großes **Lager für Flüchtlinge und Heimatvertriebene**. Die Bebauung mit Wohnblocks erfolgte in den 60er Jahren.

Mindener Straße Haus Nr. 346 (**Blumen Dübber**) wurde 1952/53 von **Kallmeyer** gebaut. Im Obergeschoß entstand eine Wohnung, im Erdgeschoß Verkaufsräume (Elektriker Hohlt, Milchgeschäft Kallmeyer/Timm, Beauty Point).

Der erste **Kallmeyer-Markt** (Mindener Str. Nr. 344) wurde in



Wohnhaus und Milchgeschäft Kallmeyer –heute Blumen Dübber. Rechts der frühere Kotten von Pohlschneider/Sieckmann

den 1970er Jahren erbaut. Dort stand vorher ein **Kotten** von **Pohlschneider** (Sieckmann, Hindriker). In der Westhälfte wohnte Hans Dettmer, Hundezüchter und Boxtrainer von Wilson Kohlbrecher.

Etwa dort, wo heute der Grünabfallplatz Hasewinkel ist, betrieb **Emde** 1956/57 bis 1972 eine Gärtnerei. Die Bebauung entstand etwa 1990/95.

Die Straßen **Königsfeld** und **Königshof** liegen auf dem alten Flurstück „**Lütje Hede**“. Auch dort sind Urnen gefunden worden.

Im Eckhaus Ziegeleistr./Mindener Str. hatte **Emil Krohn** sein Herren-Friseur-Geschäft. Sein Sohn war im 2. Weltkrieg erfolgreicher Jagdflieger, wurde aber schließlich selbst abgeschossen.

Im Haus Ziegeleistr. Nr. 2 wohnte **Maurermeister Willmann**, 1962 wurde der Betrieb von Horst Krause übernommen. Der andere Maurermeister in Lüstringen war Kehlenbrink.



Gegenüber die bekannte **Gaststätte Greger**, heute Lindas Lounge (Damenmoden).

Zwei Häuser weiter nach Westen betrieb 1938/39 **Wilma Reffelt** den Lüstringer Konsum. (Im Gretescher Turm gab es zeitweise Schoellers Konsum).

Die Häuser **Schrameyer, Dierker und Wiehe** (bis 2006 Friseurgeschäft „Cutting Crew“) wurden in den 1950/60er Jahren gebaut.

Das heutige Gebäude der OLB wurde ca. 1935/36 als modernes Lebensmittelgeschäft von **Wilma Reffelt** und ihrem Mann gegründet. Das war vor und nach dem Krieg das führende Lebensmittelgeschäft in Lüstringen, in dem auch Frischfisch verkauft wurde.

Auf dem Gelände der heutigen **Grillstation**, einschließlich Parkplatz von Pumpen-Schnieder (2005 aufgegeben) stand die Hofstelle von **August Schnieder**, der mit seinem Pferdegesspann auch Lohnfahren ausführte. Das Wirtschaftsgebäude brannte 1942 durch Brandbomben aus, wurde aber wieder aufgebaut. Es wurde später umgebaut und Gerhard Meyer betrieb hier ein Textilgeschäft (Plünnen Meyer).

Mindener Str.Nr. 330, **Tischlerei Fulle**, wurde 1932 gebaut. Nebenan hatte Bettenbrock ebenfalls eine Tischlerwerkstatt. Dort in Nr. 328 gründete Hermann Wiehe sein erstes Polsterergeschäft. Heute befindet sich dort ein Computerladen, vorher war es Helgas Blumenladen. Zeitweise verkaufte dort auch Schlachter Phillips.

Zwischen 326 und 328 war früher eine öffentliche Zufahrt zum Grundstück **Bockrath**. Das war ein Kotten vom Meyerhof, den Bockrath gekauft hat. Das Haus wurde 1922 umgebaut. Heute erfolgt die Zufahrt von der Lassallestraße.

Haus Nr. 326 war zeitweise die OLB- Geschäftsstelle und auch Geschäft für Reitsportzubehör. Ursprünglich wurde es für die Kreissparkasse gebaut. Seit 2007 Friseurgeschäft „Cutting Crew“.

Haus Nr.324 **Piccolino** mit **Lotto und Lesen** ist das Haus Töpfer. Es wurde mehrfach umgebaut, hatte früher einen First parallel zur Straße und eine Dielentür.

Haus Nr. 337 gehört der Kath. Kirchengemeinde. Ursprünglich war es ein Kotten vom Meyerhof. Dort wohnten Ossenbrinks. Zeitweise gehörte es Windhorn, der in den 30er/40er Jahren die Stockumer Mühle und Bäckerei betrieb. Hellermann, Schwiegersohn von Windhorn, betrieb dort nach dem Krieg ein Elektrogeschäft. Heute sind dort Läden von Schlachter **Niemann** und Bäcker **Budke**. Vor dem Haus standen große Kastanienbäume, die gefällt wurden als 1961/62 die Kanalisation verlegt und die



Mindener Straße ausgebaut wurde. Vorher gab es Blau-Basalt-Pflaster und einen Sandweg auf der Südseite. 1945 hat der Volkssturm dort eine **Panzersperre** gebaut, die aber beim Einmarsch der Alliierten nicht geschlossen wurde.

Nr. 323 ist das Textilgeschäft **Marquardt/Fahl**, an der Einmündung Stadtweg.

Nr. 322 Heuer. Früher wohnte dort Schneider Lübbert.

Nr 320 der „**Griechen**“ war früher das Geschäft von Oma Hoffmeyer. Später hatte Agnes Meynert es gepachtet. Dann wurde daraus die Gaststätte Falk, später Pentermann.

Im Haus Nr. 333 befand sich ein Friseur- und Handarbeitsgeschäft. Später Drogerie Degenhardt, die dann von Rost übernommen wurde. Jetzt Raumausstatter **Thomas Meyer**.

Nr. 331 war Tankstelle und Fahrrad-Reparaturwerkstatt von Schorse **Sundermann**. 1939 verunglückte er tödlich. Seine Witwe betrieb ein Taxi-Geschäft. Im Krieg durfte sie Sonderfahrten übernehmen, weil ihr Auto einen roten Winkel trug.

Nr. 325 Ursprünglich **Aral-Tankstelle**, die viele Jahre von **Walsheim** betrieben wurde.

Nr. 327 Fahrradgeschäft **Olm**. Das Wohnhaus wurde 1914 von **Schürmann** gebaut. Es gehörte ein größerer Acker dazu für Schweine- und Ziegenhaltung. Wasser gab es über eine Pumpe. Elektrisches Licht wurde 1939 installiert. Das Plumpsklo war im Stall. 1946 wurde geschlachtet und wegen der Bewirtschaftung – die Lebensmittelmarken wurden entsprechend gekürzt – gleich zusätzlich nachts ein weiteres Schwein „schwarz“. Der Trichinenbeschauer fand am nächsten Tag, ordnungsgemäß auf der Leiter zwei Schweinehälften – sie hatten beide einen Schwanz!

Seit 1937 wohnte **Wilhelm Schütte** in dem Haus. Er war Vorarbeiter im Packsaal bei Schoeller. Wenn nachts Lastwagen kamen, wurde er geholt. Eine Klingel gab es nicht. Schütte band sich, wenn er ins Bett ging, einen Bindfaden um den Fuß und hängte das Ende aus dem Fenster. Wenn der Spediteur kam, zog er an dem Bindfaden und Wilhelm ging zur Fabrik.

1955 betrieb Helmut Moorman ein Taxiunternehmen in diesem Haus.

Nr. 318 **Friseur Schmidt**.

Auf dem Grundstück **Kisker**, Haus Nr. 316, wurde 1942 ein Bunker gebaut, der den Menschen in der Nachbarschaft bei Luftangriffen Schutz bieten sollte.



Nr.314 früher **Schuhgeschäft Frese**. Im Obergeschoß praktizierte viele Jahre zweimal wöchentlich Zahnarzt Loxtermann. Sein Nachfolger war Zahnarzt Drees.

Milchhändler Tiemann hatte Steinmeyers Kotten mit einem großen Grundstück erworben und betrieb dort sein Milchgeschäft. Als er es aufgab, baute die Kreissparkasse ihre Filiale (Haus Nr. 310)

Haus 308 **Pizzeria Paco** hatte Ernst Rost gekauft und eine Drogerie betrieben. Nach seinem Tod wurde das Haus verkauft und die Pizzeria eingerichtet.

Haus Nr.306 **Wieland/Imhoff** wurde 1954 gebaut.

Haus Nr. 304 Lübbert entstand auch auf dem Gelände, das ursprünglich von Tiemann gekauft worden war. Heute befindet sich dort die **Burg-Apotheke**.

Im Haus Nr. 302 lebte die Musiker-Familie **Timm**. Früher war es „Colonialwaren HermannTimm“.

Haus Nr. 300 **Dieckmann/Lindemann** wurde an die Versicherungsagentur **Im Busch** verkauft.

Stadtweg:

Im Haus Nr. 1 **Peschla**, hatte Friederichs in den 1960/70er Jahren eine Drogerie.

Haus Nr. 5 war bis 1953 Sparkassenfiliale (**Frau Wittvogel**).

Im Haus Nr. 7 (Hohensträter) betrieb **Else Sailer** zeitweise eine Wäscherei und Heißmangel.

Haus Nr. 8 **Gottkehaskamp**, hier wurde früher Sand abgebaut

Das Haus Nr. 9 **Eberhard**, wurde 1942 von einer Bombe getroffen. Dabei wurde das Obergeschoß zerstört.

Hinter den Häusern 21,23,25 befand sich ein **Steinbruch**, der dem ganzen Gelände den Namen „**Steinkuhlenfeld**“ gegeben hat. Er wurde von Keczketi betrieben. Die Garagen von Nr. 25 sind aus einem im Krieg angelegten Bunker entstanden.

Im Haus Nr. 24 betrieb Frau **Winter** (Wellinghoff) ein Lebensmittelgeschäft.



Haus Nr. 31 **Griesewell**, vormalig Kruggel, wurde zeitweise von einem Inder bewohnt. Auf diesem Grundstück hatte der **Lüstringer Schützenverein** seinen ersten Schießstand.

Hier befand sich auch die **Landgödingsbank**, ein mittelalterlicher Gerichtsplatz.

Am Stadtweg ist vom Grundstück Kruggel-Griesewell bis zum Krähenhügel das Gelände von der **Lüstringer Ziegelei** ausgebeutet worden. Es war ein braunroter Mergel, der vermahlen ein gutes Material für Klinker lieferte. Der Transport erfolgte mit Loren über die Ziegeleistraße. Gastwirt Greger regelte den Verkehr über die Mindener Straße. Die entleerten Loren wurden von einem Pferd wieder hochgezogen. Bergab war es hinten angebunden. Später wurde eine kleine Diesel-Lok (Teckel) angeschafft.

Dort, wo das Material für die Ziegelei abgetragen war, entstanden später (vor und nach dem 2. Weltkrieg) Wohnhäuser.

Etwa 1970 baute Brüggeman die Gastwirtschaft „**Findling**“ mit Saal und Kegelbahn. Heute ist es das Speiselokal **Dalmatien**. Gegenüber entstand der **Sportplatz am Stadtweg**. 1943 wurden von diesem Platz drei Stollen mit Querverbindung in den Berg unter den Schleddehauser Weg getrieben. Dieser von der Fa. Willmann gebaute Schutzraum (**Bunker**) galt als sehr sicher.

Der **Sportplatz** wurde vom SC Lüstringen mit viel Eigenarbeit immer weiter verbessert. Seit etwa 2005 gibt es Pläne, dort Wohnhäuser zu errichten.

Am Stadtweg Nr.38 baute **Spade** 1952 eine Schlosserei. Danach betrieb dort Große-Lüdinghaus die „**Central-Lichtspiele Lüstringen**“. Später wurden daraus die Kneipe „Toter Vogel“ und „Molly-Bar“ und jetzt die Pizzeria „La Capanna“

Nr. 48 Gärtnerei „Barth, später **Albert Greger**.

Auf den Grundstücken Nr. 61-63 entstand aus einem Wohnhaus das Raumausstattungs-geschäft **Walter Meyer**. Zeitweise wurden dort auch Lebensmittel verkauft und ein Damenfriseurgeschäft betrieben, heute ist dort ein Geschäft für Tauchsportbedarf.

Osnabrück, September 2008

Reinhard Loxtermann



Quellen:

Schriften des Bürgervereins Darum-Gretesch-Lüstringen:

1987 Darum-Gretesch-Lüstringen im Spiegel seiner Hausinschriften
gesammelt und niedergeschrieben von Fritz Becker

1988 Darum-Gretesch-Lüstringen Bilder erzählen

2001 Darum-Gretesch-Lüstringen Texte und Bilder aus früherer Zeit

2000 Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege

Friedrich Wulf und Wolfgang Schlüter

**„Archäologische Denkmale in der kreisfreien Stadt und im Landkreis
Osnabrück“**

3.Umschlag-Seite

4. Umschlag-Seite